



Zukunft der Skatehalle in Trier-West nach Stadtratsbeschluss dauerhaft gesichert. **Seite 3**



„Trierer Rede“ 2024: Schriftstellerin Ursula Krechel spricht über Flucht und Migration. **Seite 5**



Was ist bei der Stimmgabe für Stadtrat, Ortsbeirat und Ortsvorsteher zu beachten? **Seite 6/7**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

„Riesiger Sprung nach vorne“

Land übernimmt Kreditschulden der Stadt Trier

Es sind sehr gute Nachrichten für Trier: Auf einen Schlag wird die Stadt gut 266 Millionen Euro an Schulden los. Möglich macht das ein Vertrag mit dem Land, die „Partnerschaft zur Entschuldung der Kommunen“ (PEK-RP). Ministerpräsidentin Malu Dreyer übergab nun den ersten Bescheid des Landes in Trier an OB Wolfram Leibe.

Die Ministerpräsidentin machte deutlich: „Mit der ‚Partnerschaft zur Entschuldung der Kommunen‘ vollzieht die Landesregierung einen historischen Schuldenschnitt. Das Land nimmt den Kommunen drei Milliarden Euro, also über die Hälfte ihrer relevanten Liquiditätsschulden ab, und entlastet sie damit zugleich vom Zinsrisiko.“ Das Land werde die übernommenen Liquiditätskredite aus dem Landeshaushalt tilgen und zeige damit, dass die Solidarität zwischen Land und Kommunen tragender Gedanke des Programms sei, so Dreyer weiter.

Verpflichtung der Kommunen

Die Übernahme der Altschulden werde der Stadt Trier wie auch den weiteren über 500 teilnehmenden Kommunen für die Zukunft immens helfen und Möglichkeiten im Haushalt schaffen, auch mit den aktuellen Herausforderungen umzugehen. Mit Blick auf die steigenden Zinsen sei es der Landesregierung wichtig, das Entschuldungsprogramm sehr schnell umzusetzen. „Wir haben das Programm in enger Abstimmung mit unseren kommunalen Partnern gestaltet. Für den konstruktiven Dialog bin ich sehr dankbar. Das Land unterstützt beim Prozess der Entschuldung, und die Kommunen verpflichten

sich, ein erneutes Aufwachen der Liquiditätskredite zu verhindern. Flankiert vom neuen Kommunalen Finanzausgleich (KFA) und dem Kommunalen Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI) legen wir damit die Basis für einen fiskalischen Neuanfang der Kommunen in Rheinland-Pfalz“, so die Ministerpräsidentin.

Pro-Kopf-Verschuldung Triers sinkt

Konkret übernimmt das Land von der Stadt Trier Kassenkredite in Höhe von 266,1 Millionen Euro, das sind zwei Drittel des anrechnungsfähigen Betrags. Leibe betonte bei der Übergabe des Bescheids: „Wir haben aus eigener Kraft zwischen 2017 und 2022 schon an die 40 Millionen Euro Liquiditätskredite zurückgezahlt, aus dem Haushaltsjahr 2023 werden wir noch rund 35 Millionen Euro Liquiditätskredite tilgen. Zusammen mit den jetzt vom Land übernommenen Krediten werden dann 70 Prozent weniger Liquiditätskredite in unseren Haushaltsbüchern stehen. Das ist für uns ein riesiger Sprung nach vorne. Die Pro-Kopf-Verschuldung sinkt damit um mehr als 35 Prozent. Statt Zinsen für Geld zu zahlen, das wir uns leihen mussten, weil die Ausgaben die Einnahmen überstiegen, haben wir dann Luft, um in Projekte zu investieren, die einen dauerhaften Mehrwert für die Menschen in Trier schaffen.“

Finanzministerin Doris Ahnen erläuterte, dass insgesamt mehr als 500 Kommunen in Rheinland-Pfalz von der mittel- und langfristigen Entlastung profitieren. Dies gehe deutlich über das Entschuldungsvolumen von drei Milliarden Euro hinaus, wenn die Zinsentlastung mitberücksichtigt werde. red



Am Wasser. Baudezernent Dr. Thilo Becker, Ministerin Katrin Eder und Olewigs Ortsvorsteherin Petra Block (v. l.) freuen sich mit Kindern der Grundschule und der Kita Olewig über den renaturierten Bach. Die Kinder umrahmen die Veranstaltung musikalisch und erklären einzelne Schritte der Renaturierung. Foto: Presseamt/gut

Freude über lebendigen Bach

Ministerin Eder weiht renaturierten Olewiger Bach ein

Die Füße reinhalten zur Abkühlung oder am Ufer spielen: Die Kinder der dritten Klassen der Grundschule Olewig freuen sich über das renaturierte Teilstück des Olewiger Bachs, das parallel zur Riesling-Weinstraße verläuft. Bei der offiziellen Einweihung mit der rheinland-pfälzischen Klimaschutzministerin Katrin Eder und Baudezernent Dr. Thilo Becker sowie Verantwortlichen für das Projekt erzählten die Kinder, was sie an dem Bach toll finden, und sie unterzeichneten eine Partnerschaft, bei der sie ein genaues Auge auf den Bach werfen und bei verschiedenen Arbeiten helfen.

Zudem erklärten die Kinder einzelne Schritte der Renaturierung: So ist der Bach jetzt nicht mehr eingengt durch eine Befestigung und einen nah an dem Gewässer verlaufenden gepflasterten Fußweg. Nachdem im Zuge der Renaturierung die Befestigung entfernt und der Gehweg versetzt wurde, ist das Bachbett deutlich breiter geworden und das Gewässer

fließt natürlich. Baudezernent Dr. Becker wies nicht nur auf den hohen ökologischen Nutzen hin, den das verbreiterte Bachbett hat, sondern auch auf den Beitrag zum Hochwasserschutz, den es leistet. Das zeigte sich am Einweihungstag prompt: Es goss wie aus Eimern, doch das zusätzliche Wasser nahm der breitere Bach ohne Probleme auf.

Zwei Jahre dauerte es, die Sohlbefestigungen und Ufersicherung aus Beton zu entfernen, die Gewässersohle anzuheben, die ökologische Durchgängigkeit wiederherzustellen und vieles mehr. Was den letzten Punkt angeht, wurde kürzlich ein sogenanntes „Haubenprofil“ im Brettenbach, der in den Olewiger Bach mündet, gesetzt. Das elf Meter lange und zweite Meter breite Element aus Betonfertigteilen ersetzt die alte Verrohrung und stellt die Durchgängigkeit des Brettenbachs auf weiteren 100 Metern sicher – ein wichtiger Beitrag für die Artenvielfalt. Doch nicht nur für

die Tierwelt bietet die Renaturierung Vorteile: Die Menschen – ob Groß oder Klein – freuen sich über neu gestaltete Aufenthaltsflächen und einen Weg, der zum Spaziergehen, Fahrradfahren und Joggen einlädt.

Ministerin Eder wies auf die Vorgabe der EU hin, sämtliche Gewässer ab einer bestimmten Größe bis 2027 in einen guten ökologischen Zustand zu versetzen. In Rheinland-Pfalz habe man dies bereits bei 22 Prozent der Bäche geschafft, womit man im Vergleich zu anderen Bundesländern gut dastehe. „Wir unterstützen dieses Bachprojekt sehr gerne“, sagte Eder. Die Gesamtkosten von rund 1,3 Millionen Euro fördert das Land mit gut 600.000 Euro, wofür Becker sich herzlich bedankte.

Die Ministerin hatte noch eine weitere gute Nachricht im Gepäck: Die Beseitigung von Flutschäden an der Kyll und die Entschärfung künftiger Gefahrenpunkte bei Hochwasser fördert das Land mit 440.000 Euro. gut

Radeln rund um den Dom für Bolivien



Beim Trierer Stadtradeln 2024, das noch bis Dienstag, 21. Mai, läuft, findet wieder ein Rundkurs am Dom mit einer Benefizaktion statt. Damit unterstützen die Teilnehmenden im Rahmen der Bolivien-Partnerschaft des Bistums eine Baumpflanzaktion in Patacamaya. Das Gemeinschaftsprojekt der Diözesanstelle Weltkirche und der Stadtradel-Gruppe „a bicicleta – fährt Rad! Trier plus Bolivien“ findet am Mittwoch 15. Mai, ab 17 Uhr ab dem Domstein statt. red

Erinnerung an die Deportation

Bei einer öffentlichen Gedenkveranstaltung des Landesverbands der Sinti und Roma erinnert dessen Vorsitzender Christian Kling am Donnerstag, 16. Mai, 16 Uhr, an den Stelen am Platz der Menschenwürde in der Nähe des Trierer Doms an die Deportation von Trierer Sinti und Roma vor 84 Jahren. Außerdem wird er zu diesem Anlass gemeinsam mit Oberbürgermeister Wolfram Leibe mehrere Kränze niederlegen. Die sechs Stelen aus patiniertem Bronzeblech, die der Trierer Künstler Clas Steinmann gestaltet hat, waren im September 2012 eingeweiht worden. red

Markt verlegt

Wegen der Peter- und Paul-Messe findet der Wochenmarkt an den beiden Dienstagen 14. und 21. Mai sowie am Freitag, 17. Mai, auf dem Augustinerhof vor dem Rathaus statt. red



Tortendiagramm. OB Wolfram Leibe zeigt Ministerpräsidentin Malu Dreyer lächelnd an einem Kuchen, welcher großen Schuldenberg das Land nun Trier abnimmt: Es sind rund 266 Millionen Euro, was etwa zwei Drittel der Schulden durch Liquiditätskredite entspricht. Foto: Presseamt/pe

Zahl der Woche

80.000

Menschen wurden Opfer eines Völkermords vor 120 Jahren im heutigen Namibia. Der Befehlshaber steht im Mittelpunkt des neuen Buches des Monats. (Seite 8)

OB fordert Respekt für Wahlkämpfer

Auch in Trier ist es offenbar zu Pöbeleien und Drohungen gegen Parteimitglieder gekommen, die Plakate für Kommunal- und Europawahl am 9. Juni aufgehängt haben. Außerdem wurden offenbar einzelne Plakate abgerissen und verunstaltet. OB Wolfram Leibe, zugleich Wahlleiter in Trier, zeigt sich angesichts dieser Vorfälle besorgt und betont: „Trier hat sich bisher immer dadurch ausgezeichnet, dass wir bei allem Streit in der Sache unter den Fraktionen im Stadtrat oder den Parteien in der Stadt vernünftig und zivilisiert miteinander umgegangen sind. Ich appelliere an alle Bürgerinnen und Bürger in der Stadt, sich nicht gegeneinander oder gegen einzelne Parteien aufhetzen zu lassen.“ Trier dürfe sich glücklich schätzen, dass es bei der Kommunalwahl immer noch so viele Menschen gebe, die sich engagierten und die sich ehrenamtlich für ihre Stadt einsetzen wollten.

Für die Wahl des Stadtrats kandidieren auf zwölf Listen über 400 Männer und Frauen, weitere gut 600 für die 19 Ortsbeiräte, und 37 stellen sich zur Wahl als Ortsvorsteherin oder Ortsvorsteher. Leibe: „Diese Menschen und die Parteien, die sie tragen, verdienen Respekt und Anerkennung. Ihr Handeln ist Grundlage unserer Demokratie.“ mic

Endstation verlegt

Die Trierer Stadtwerke haben die Endhaltestelle der Linie 18 von und nach Pfalz von Hauptbahnhof an die Porta Nigra verlegt. Fahrgäste, die zwischen Porta Nigra und Hauptbahnhof fahren wollen, können auf die Linien 3, 4, 13 und 14 ausweichen. red

Solidarität wichtiger denn je

Grevenmacher und Trier feiern zusammen Europafest im Brunnenhof / Sorge über Krieg auf dem Kontinent

Nach der Premiere im Mai 2023 in Luxemburg feierten die Moselstädte Trier und Grevenmacher erneut den Europatag am 9. Mai zusammen. Neben der Freude über das Fest auf Einladung der Stadtverwaltung mit diversen musikalischen Einlagen bei bestem Wetter im Brunnenhof spielten auch Sorgen und Ängste durch den Krieg in der Ukraine im Osten des Kontinents eine wichtige Rolle.

Von Petra Lohse

Luxemburgs Innenminister Léon Gloden, bis 2023 Bürgermeister in Grevenmacher, erinnerte daran, dass „in der Ukraine der größte Flächenkrieg in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg tobt“ und betonte: „Russland darf diesen Krieg nicht gewinnen, Russland wird den Krieg nicht gewinnen.“ Bekenntnissen zur Solidarität mit der Ukraine müssten Taten folgen, wovon auch die EU-Staaten selbst profitierten: Gloden erinnert an die Aussage seines Landsmanns und Trierer Ehrenbürgers Jean-Claude Juncker, ein Jahr Krieg sei teurer als 20 Jahre den EU-Haushalt zu finanzieren. OB Wolfram Leibe und Grevenmachers Bürgermeisterin Monique Hermes zeigten sich bei dem Fest erfreut, dass beide Städte in ihrer konkreten Nachbarschaft den europäischen Gedanken so vielfältig mit Leben erfüllen.

Neben dem Musikprogramm, das mit technischer Unterstützung der Trierer Kulturkarawane auf die Bühne gebracht wurde, gab es bei dem Fest im Brunnenhof ein Europaquiz, bei dem sich die Gäste aus Grevenmacher gegen die Trierer durchsetzten, sowie Info-Stände von „Pulse of Europe“ und der Europa-Union. Fotos: PA/pe



Volles Haus. Zahlreiche Gäste verfolgten beim Europafest im Brunnenhof den Auftritt der Harmonie Municipale de la Ville de Grevenmacher mit Dirigent Philippe Schwartz. Neben weiteren Ensembles aus Grevenmacher traten bei dem von Dr. Paula Kolz moderierten Programm von Trierer Seite der Kinder- und Jugendchor des Theaters und die „Viezbüxen“ auf. Zudem trug sich Luxemburgs Innenminister Léon Gloden ins Goldene Buch der Stadt ein (Bild r.). OB Wolfram Leibe (hinten Mitte) und Dezernent Ralf Britten (hinten, 2. v. l.) begrüßten auch Grevenmachers Bürgermeisterin Monique Hermes (3. v. r.) und Ratsmitglieder beider Städte im Stadtmuseum.



TRIER TAGEBUCH

Vor 45 Jahren (1979)

14. Mai: Der erste Preis des Ideenwettbewerbs zur Erweiterung des Landesmuseums geht an das Trierer Fachhochschulprofessoren-Ehepaar Gerhard und Ursula Freising.

Vor 40 Jahren (1984)

16. Mai: Land und Bund investierten bisher 170 Millionen Mark in die Tarforster Hochschulbauten. Das neue Verwaltungsgebäude wird übergeben.

Vor 35 Jahren (1989)

18. Mai: Der Stadtrat beschließt die Übernahme des Tufa-Personals in den städtischen Dienst.
19. Mai: Ein Erweiterungsgebäude für die Berufsbildende Schule Trier wird eingeweiht.

Vor 30 Jahren (1994)

15. Mai: Das Landesmuseum findet bei einer Grabung in Trier-Süd einen Nachweis dafür, dass schon die Römer Spargel aßen.
17. Mai: Auf dem Hauptbahnhof wird die erste Fahrt des Inter-Regio-Zuges der Linie 15 (Luxemburg-Saarbrücken-Trier-Bremen) gefeiert.

Vor 10 Jahren (2014)

20. Mai: Die Stadtwerke haben das Areal der ehemaligen Papierfabrik Ehm zwischen der Metternichstraße und dem Grüneberg gekauft, um ihre Technikabteilungen in der Ostallee abzuziehen und auf dem neu erworbenen Gelände anzusiedeln.

aus: Stadttrierische Chronik

Stadtrechtsausschuss verhandelt am 14.

In der nächsten Sitzung des Trierer Stadtrechtsausschusses am Dienstag, 14. Mai, 9.15 Uhr, Sitzungsraum des Gebäudes Viehmarktplatz 20, geht es um Verfahren aus dem Waffen- und Aufenthaltsrecht.

Stiftung und Verein erhalten Skatehalle

Stadtrat stimmt langfristiger Lösung für Projekt in Trier-West zu / Großes Engagement der Jugendlichen

Gute Nachrichten für die Skater-Szene in Trier: Die Skatehalle in Trier-West bleibt am bisherigen Standort erhalten. Möglich machen dies ein Beschluss des Stadtrats und das große finanzielle Engagement einer Trierer Stiftung.

Von Michael Schmitz

Seit mittlerweile 15 Jahren hat die Trierer Skaterszene einen ehemaligen Edeka-Markt in der Aachener Straße genutzt, um dort auch bei schlechtem Wetter zu skaten, BMX zu fahren oder einfach gemeinsam Zeit zu verbringen. Das Gebäude gehört der Stadt und ist an den freien Jugendhilfetäger Palais e.V. vermietet, der dort auch eine Betreuung für die Jugendlichen etabliert hat. Eigentlich ist die Halle sanierungsbedürftig und eigentlich sollte das Grundstück veräußert werden, um dort weiteren Wohnraum entstehen zu lassen. Mittlerweile hat sich aus dem Provisorium aber ein regelrechtes Jugendzentrum entwickelt, bei dem viele Jugendliche auch mit dem Bau von Rampen oder der Gestaltung von Graffiti im Inneren selbst Arbeit und Herzblut investiert haben.

Der zwischenzeitliche Versuch, mit Hilfe von zwei Stiftungen in Kürenz eine neue Halle für die Skater zu bauen, ist gescheitert – auch, weil die Skater unbedingt an ihrem Standort im Trierer Westen, unmittelbar an der Mosel und in Nachbarschaft, zur Europäischen Kunstakademie bleiben wollten. Im November 2023 hatte der Stadtrat deshalb mit großer Mehrheit beschlossen, die Skatehalle dort zu erhalten und die Stadtverwaltung beauftragt, unter Einbindung von Stiftungen ein Zukunftskonzept zu erarbeiten. Dem ist das zuständige städtische Jugendamt innerhalb weniger Monate nachgekommen und hat gemeinsam mit der Herbert & Veronika Reh-Stiftung und Palais e. V. ein Konzept erarbeitet. Der Stadtrat hat diesem Vorgehen in seiner März-Sitzung im nicht-öffentlichen Teil zugestimmt. Die Stadt überlässt dem Palais e.V. die Skatehalle voraussichtlich



Demonstration. Vor der Entscheidung im Stadtrat warben Jugendliche aus der Skaterszene für ihr Projekt. OB Wolfram Leibe (l.) suchte das Gespräch mit ihnen sowie mit Reinhold Spitzley, Geschäftsführer des Palais e. V. Foto: PA/mic

für 25 Jahre, Details werden nach dem Beschluss des Stadtrates nun geklärt. Der Verein übernimmt damit auch die Verantwortung für die Instandsetzung und die Instandhaltung des Gebäudes.

Möglich wird das nur durch das Engagement der Herbert & Veronika Reh-Stiftung. Manfred Bitter aus dem Vorstand der Stiftung sagt: „Die Unterstützung der Skaterszene ist der Stifterin Veronika Reh schon seit langen Jahren ein großes Anliegen. Die Unterstützung der jugendkulturelle Szene steht deshalb sogar als Stiftungszweck in der Präambel der Stiftung.“ Nachdem das Projekt in Kürenz nicht habe realisiert werden können, freue man sich sehr, dass die Skater am alten Standort nun eine langfristige Perspektive hätten, so Bitter weiter. „Gerade, weil diese langfristige Perspektive nun da ist, sind wir gerne bereit, die Skater weiter zu unterstützen.“

Für Bürgermeisterin Elvira Garbes, zuständig für Jugend und Soziales, ist

das bürgerschaftliche Engagement der Reh-Stiftung ein echter Glücksfall: „Mein großer Dank gilt allen Beteiligten, die diese Lösung jetzt möglich machen. Es ist uns wichtig, dass die Skatehalle eine langfristige Perspekti-

ve bekommt. Denn was dort von Verein und Jugendlichen geleistet wird, ist ein wichtiges Angebot der subkulturellen Jugendarbeit, das sich schon längst über die Trierer Stadtgrenzen hinaus herumgesprochen hat.“

Hintergrund: Die Reh-Stiftung

Die Idee zur Errichtung der Herbert & Veronika Reh-Stiftung geht auf ihre Namensgeber, das Ehepaar Herbert und Veronika Reh aus Leiwien bei Trier, zurück. Ihre Stiftung ist Ausdruck des bürgerschaftlichen Engagements und der von den Stiftern empfundenen Verantwortung. Herbert Reh, der 2016 verstarb, hatte über Jahrzehnte die von seinem Vater gegründete Weinkellerei und Weinhandel Franz Reh geführt und auch auf den Auslandsmärkten groß gemacht. Schon zu Lebzeiten engagierte er sich vielfach ehrenamtlich für die Weinwirtschaft und in der IHK. 1997 gründete er mit seiner Ehefrau

die Stiftung, um hilfsbedürftigen und in die Not geratenen Menschen zu helfen. Veronika Reh hält es für selbstverständlich, etwas von dem Glück, das sie im Leben hatte, an die Gesellschaft zurück zu geben.

Zu den großen, von der Stiftung maßgeblich unterstützten Projekten gehört das Trierer Hospizhaus. Sie unterstützt aber auch viele weitere Projekte wie die Gerontologische Beratungsstelle, die Förderung von jungen arbeitslosen Jugendlichen aus Trier-West im Jugendwerk Don Bosco, Theaterprojekte in der Portanigra-Schule oder das Bauwagen-Projekt in der IGS Trier.

Ruwerer Straße wird saniert

Neue Asphaltdecke, Bordsteine und Bürgersteige / Arbeiten laufen bis 10. Juni

Nach der Sanierung von Sickingen- und Bonner Straße steht im Amt StadtRaum Trier als nächste größere Sanierung ein Abschnitt der Ruwerer Straße in der Ortsmitte des Stadtteils Ruwer/Eitelsbach auf dem Programm. Die Bauarbeiten starteten Anfang dieser Woche.

Die Ruwerer Straße, vom Ortseingang aus Richtung Trier-Nord kommend bis zur Ortsmitte, ist in keinem guten Zustand. Die Asphaltdecke ist übersät von Schlaglöchern. Die Bord-

steine sind teils stark beschädigt, das Wasser fließt nicht mehr richtig in den Kanal ab. Deshalb steht eine Sanierung an, das heißt, die Asphaltdecke wird auf kompletter Straßenbreite abgefräst und erneuert, Bordsteine neu gesetzt und die Bürgersteige neu asphaltiert. Diese Sanierung der Deckschicht kostet rund 250.000 Euro. Der Straßenraum wird dabei nicht verändert, die Straße bleibt so breit wie bisher. Das Projekt soll bis 10. Juni erledigt sein. Es wird

in verschiedene Bauabschnitte aufgeteilt. Der Verkehr wird jeweils mit Ampeln geregelt.

■ Bis 27. Mai werden die **Bordsteine erneuert**. Dies dürfte in der ersten Woche noch keine größeren Auswirkungen auf den Verkehr haben.

■ Vom 21. bis 24. Mai (erste Woche der Pfingstferien) wird der Bereich **zwischen der Einmündung Fischweg bis hinter den Fußgängerüberweg** asphaltiert. Drei Ampeln regeln den Verkehr.

■ Vom 28. Mai bis 3. Juni wird das **Teilstück zwischen Fußgängerüberweg und Hotel zur Post** asphaltiert, zwei Ampeln regeln den Verkehr.

■ Vom 4. bis 10. Juni wird das Teilstück **zwischen dem Hotel zur Post und dem Ende der Bebauung** des Stadtteils saniert. Zwei Ampeln regeln den Verkehr.

Durch den Einsatz von Ampeln kann es insbesondere zu den Hauptverkehrszeiten zu Wartezeiten kommen. Das Amt StadtRaum Trier bittet die Verkehrsteilnehmer um Verständnis und eine vorsichtige Fahrweise rund um die Baustelle.



Buckelpiste. Die Schäden an der Ruwerer Straße sind offensichtlich: Schlaglöcher, beschädigte Bordsteine und das Wasser fließt nicht ab. In den nächsten Wochen wird die Straße umfassend saniert. Foto: StadtRaum Trier

Jean Asselborn zu 75 Jahre Grundgesetz

Am 23. Mai feiert das Grundgesetz seinen 75. Geburtstag. Um diesen historischen Meilenstein zu würdigen, präsentiert die Wissenschaftliche Bibliothek in einem Vortrag am Mittwoch, 22. Mai, 19 Uhr, Rokosoaal des Kurfürstlichen Palais, einen „Blick von außen“ durch den luxemburgischen Politiker Jean Asselborn. Er war mehr als 19 Jahre Außenminister seines Landes und beleuchtet in seinem Vortrag, der bei freiem Eintritt stattfindet, die Rolle des Grundgesetzes bei der Westbindung Deutschlands, der europäischen Integration sowie der Aussöhnung auf dem Kontinent. Zudem geht er auf Herausforderungen der aktuellen Außenpolitik ein.

■ Interessierte werden gebeten, sich bis Freitag, 17. Mai, **anzumelden**: veranstaltungenweba@trier.de.

Rundgänge durch den Trierer Westen

Unter der Schirmherrschaft von OB Wolfram Leibe finden am 18./19. Mai (Starts um 14, 16 und 18 Uhr) unter dem Motto „Im Westen viel Neues – der Trierer Westen“ Rundgänge mit einem umfassenden sozio-kulturellen Ansatz statt, bei denen auch der Genuss nicht zu kurz kommt.

Zwischen Römerbrücke und Skaterhalle gibt es Kunst und Kultur zum Anfassen. Performance und künstlerische Aktionen auf dem Freigelände, Schauspiel, Kunst und eine kleine Weinprobe in der Kunstakademie. Die Touren beginnen und enden jeweils dort. Die Veranstaltung findet im Rahmen des rheinland-pfälzischen Kultursommers statt.

■ Weitere Informationen auch zum Kartenvorverkauf: www.trierer-westen.de.

Diskussion zur Kommunalwahl

Das Trierer Jugendparlament (JuPa) lädt am Mittwoch, 15. Mai, 18.30 Uhr, in die Aula des Angela-Merici-Gymnasiums (Neustraße) zu der Infoveranstaltung „Blickpunkt: Kommunalwahl“ ein. Mit dabei sind jeweils eine kandidierende Person der Parteien, die im aktuellen Stadtrat vertreten sind. Auf

dem Podium sitzen Wim Negelen (Bündnis 90/Grüne), Thomas Marx (CDU), Sven Teuber (SPD), Michael Frisch (AfD), Theresia Görden (Die Linke), Joachim Wagner (FDP), Aliyah Schenk (UBT) und Michael Zeeb (Die PARTEI). Im Rahmen dieser Podiumsdiskussion können die Gäste den Politikerinnen und Politikern auch Fragen stellen.



Verschlossene Türen öffnen sich

Vorverkauf bei „Trier für Treverer“-Reihe ist gestartet / Neue Führungen im Angebot

Diese Kulturwoche bietet vielseitige Musik, einfühlsame Poesie und moderne Höhlenmänner. Das Angebot startet am Donnerstag im Rahmen des „Kulturfrühlings“ am Kasino am Kornmarkt mit dem „Music Color Orchestra feat. Steff Becker“. Die Gäste erwarten ein Konzert aus den Bereichen Klassik, Rock, Pop, Blues, Funk und Soul.

Wer am Freitag Lust auf eine doppelte Ladung Thrash-Metal hat, wird sich im Mergener Hof sehr gut aufgehoben fühlen: Die US-Amerikaner „Exhorder“ und die brasilianische Band „Nervosa“ machen dort auf ihrer gemeinsamen Tour Halt und lassen dabei keine Ecke des Jugendzentrums unbeschallt.

Am Samstag geht es dann etwas ruhiger, aber genauso unterhaltend zu: Denn im Mergener Hof ist es wieder Zeit für ein **Poetry Slam-Event**. Hier bekommt jede teilnehmende Person sieben Minuten Zeit für seine oder ihre verbale Performance – das Publikum entscheidet über die Siegerin oder den Sieger. Zum krönenden Abschluss dieser Kulturwoche ist ebenfalls am Samstag im Großen Saal der Tufa das One-Man-Spektakel „**Caveman: Du sammelst, ich jagen!**“ zu sehen. Es wirft mit viel Humor und Ironie einen Blick auf Paarbeziehungen zwischen Mann und Frau – und fragt sich dabei, wieso man die beiden nicht gleich als zwei unterschiedliche Kulturen mit eigenen Sprachen und Verhaltensweisen betrachtet.

Die TTM lädt am Freitagabend zur Wiederaufnahme der **Schauspielführung „Der Teufel in Trier“** ein. Beim Gang durch die Trierer Innenstadt zeigt sich: Ausgerechnet hier versucht der Teufel die Herrschaft über die armen Seelen zu erlangen. Mit tausend Tricks und Verführungskünsten will er die Stadt in seine Gewalt bringen und die frommen Gläubigen vom rechten Weg abbringen. Ja, selbst beim Bau des Doms mischt er munter mit. Besessene Nonnen, verwegene Kreuzritter, Hexenzauber und ein rätselhafter Bischofsmord entführen die Zuschauer in eine Epoche voll dunkler Mythen und sagenhafter Erzählungen. Ob sie der magischen Macht des Höllenfürsten entfliehen können?

Von Selbstfindung und dem Erwachsenwerden erzählt das **Musical „Spring Awakening – Frühlings Erwachen“** am Samstagabend im Großen Haus des Theaters. Die Vorlage lieferte Frank Wedekinds gesellschaftskritisches Drama „Frühlings Erwachen“, das seit seiner Veröffentlichung 1891 schon so vielen Generationen junger Menschen aus der Seele gesprochen hat. Das mitreißende Musical erforscht die Reise vom Heranwachsen zum Erwachsenwerden mit einer Schärfe und Leidenschaft, die erhellend und gleichzeitig unvergesslich ist.

Das Stadtmuseum lädt am Sonntag wie auch die Schatzkammer und weitere Trierer Kultureinrichtungen zum **Internationalen Museumstag** ein: Geboten werden unter anderem ein Kreativatelier für Kinder auf dem Kreuzgang oder auch Kurzführungen durch die Sonderausstellung „Tell me more. Bilder erzählen Geschichten“ (Details im Artikel rechts). red

Vom Petrisberg bis hinunter in den ältesten Weinkeller Deutschlands, vom Hauptfriedhof bis zur neuen Synagoge an der Kaiserstraße, von der Antike des vierten Jahrhunderts bis zum 550-jährigen Jubiläum der Universität 2023 reicht in diesem Jahr die Spannweite der Führungen im Insiderprogramm „Trier für Treverer“. Die RaZ stellt die Führungen vor.

TRIER
TOURISMUS UND MARKETING

21 verschiedene Führungstypen an insgesamt 31 unterschiedlichen Terminen locken bis kurz vor Weihnachten zum Entdecken der eigenen Stadt. Für alle Touren sind jetzt Karten im Vorverkauf erhältlich.

Schon immer versucht der Mensch sein Schicksal zu beeinflussen – nicht immer nur mit rationalen Mitteln. Gästebegleiter Stephan Krämer hat dazu Beispiele der letzten Jahrhunderte mitgebracht und erzählt an den passenden Orten der Innenstadt Geschichten von antiker Magie, Fluchtafeln und magischen Zaubernägeln. Ähnlich verwunschen geht es bei Weinexperte Jens Baumeister zu: In seiner Mittelalter-Weintour taucht er mit den Teilnehmenden in eine fremde Welt ein, in der Trierer Gastgeber Wein mit Blei-Acetat versetzten und Winzer Rebschädlinge mit Gebeten bekämpften. Bei seiner Wanderung über den Weinkulturpfad hingegen erzählt Baumeister unter anderem vom Liebesleben des Traubenwicklers, von der Erziehung der Reben und von der sagenumwobenen Frage, warum das Geschehen sein Hüchchen wirft.

Familienführung auf dem Petrisberg

Dass bei diesen Rundgängen auch Verkostungen die anekdotenreichen und deshalb höchst amüsanten Ausführungen anreichern, versteht sich von selbst. Dies trifft auch für die Klaskiker des „Trier für Treverer“-Programms zu, die wegen ihrer ungebrochenen Beliebtheit nicht fehlen dürfen: Carmen Müller erzählt die spannungsgeladene Geschichte von St. Irminen und lädt auch in den Winkel-



Geheimnisvoll. Die Kostümführung „Der Hexenwahn“ nimmt die Teilnehmenden mit auf eine Zeitreise in eine düstere Ära voller Aberglauben. Foto: TTM

ler der Vereinigten Hospitien ein. Ewald Thömmes, „Trier für Treverer“-Urgestein und bekannt für seine augenzwinkernden Touren, bietet bei „Bier in Trier“ unter anderem ein eigenes für die Führung gebräutes Porta-Bier an. Und bei den „Dreij Trierer Mäderchern“ wartet am Ende des turbulenten Streitgesprächs zwischen Kaiserin Helena, Metzgerswitwe Adelheid von Besselich und Revolutionärin Jenny Marx natürlich ein Glas Wein am Kornmarkt auf die Gäste der Führung.

Auch zahlreiche Premieren darf „Trier für Treverer“ in diesem Jahr feiern: Ganz neu im Programm ist unter anderem eine Familienführung über den Petrisberg, bei der Kinder ab dem Grundschulalter gemeinsam mit ihren Familien die römische Gartenkultur mit allen Sinnen genießen können. In der Tour „Nach oben geschaut“ enthüllen spannende Häuserfassaden, Skulpturen, Kirchtürme und die be-

liebten „Hausheiligen“ ihre Geheimnisse. David Kunz, Historiker und Autor der jüngsten Monographie über die Steipe, erzählt seinen Gästen über die wechselvolle Geschichte, die Zerstörung und den Wiederaufbau des Hauptmarkt-Schatzkästchens nach dem Zweiten Weltkrieg. Und Domorganist Josef Still lädt seine Besucher zu einem exklusiven Konzert auf die Dom-Galerie ein – beschränkt auf gerade einmal neun Personen.

Lenen und Unterhaltung

„Trier für Treverer“ will Lust machen auf neue Themen, neue Orte und neue Erfahrungen in unserer Stadt“, freut sich Lisa Forens, Leiterin der „Trier für Treverer“-Reihe bei der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM), auf das Programm. „Wer bei unseren Führungen mitgeht, sieht unsere Stadt danach mit anderen Augen. Es ist uns immer wichtig, dass

neben dem Lerneffekt auch die Unterhaltung nicht zu kurz kommt.“ Selbst wenn es also in der Kostümführung „Der Hexenwahn“ oder in der Themenführung „Jüdisches Trier“ um zum Teil dunkle Kapitel der Stadtgeschichte geht, die Gräber des Hauptfriedhofs mit Friedhofsmeister Daniel Klasen besucht werden oder der ehemalige Universitätspräsident Professor Michael Jäckel von der wechselvollen Geschichte der Trierer Universität berichtet: Bei „Trier für Treverer“ geht es stets um eine gute Mischung aus Fakten, Anekdoten und kurzweiligen Dialogen mit den Experten. red

Der Vorverkauf für alle Führungen hat begonnen. Da die Gruppengrößen zum Teil stark begrenzt sind, lohnt ein früher Kauf. Karten gibt es in der Tourist-Information, online (www.ticket-regional.de) und an allen Ticket Regional-Vorverkaufsstellen. Weitere Infos: www.trieruertreverer.de.

Neustart in die Freiheit



Noch bis 31. Mai ist in der Hauptstelle der Sparkasse (Theodor-Heuss-Allee) die Fotoausstellung „Freiheit kann man lernen“ des Frauenhauses Trier zu sehen. Frauen, die mit ihren Kindern dort Schutz suchen, stehen an einem Wendepunkt: Sie haben entschieden, dass das Leben, das sie geführt haben, weder für sie noch ihre Kinder gut und sicher ist. Nach der Flucht können sie sich neu orientieren, müssen allein entscheiden und die Verantwortung für ihr Leben und das ihrer Kinder übernehmen. Eine Betroffene betonte vor ihrem Auszug aus dem Frauenhaus: „Freiheit kann man lernen!“ Daraus entwickelte sich die Idee, dass Frauen auf Fotos darstellen, was für sie Freiheit bedeutet. Die Fotoserie der Ausstellung, die im Beisein des Sparkassen-Vorstands und von OB Wolfram Leibe eröffnet wurde, zeigt Frauen, die sich nicht mehr verstecken wollen. Foto: Sparkasse

Attraktive Kultur-Events bei freiem Eintritt

Trierer Programm bei Museumstag an Pfingsten

Zum Internationalen Museumstag am Pfingstsonntag, 19. Mai, 10 bis 17 Uhr, kann Trier wieder mit einem breiten und attraktiven Programm bei freiem Eintritt aufwarten. Landes-, Stadt- und Dommuseum, Karl-Marx-Haus und Schatzkammer der Wissenschaftlichen Bibliothek öffnen ihre Türen.

Im Museum am Dom haben Gäste unter anderem die Möglichkeit, die Sonderausstellung „Der Trierer Dom im Wandel – Was tut die Schnecke vor dem Altar?“ zu sehen. In der Werkstatt können Kinder bunte Schmetterlinge und Schnecken gestalten. Im Stadtmuseum wartet auf Groß und Klein unter anderem ein spannendes Programm zur Sonderausstellung „Tell me more. Bilder erzählen Geschichten“. Die etablierte Reihe „Elternzeit“ stellt sich mit einer Führung für Eltern und Babys vor. Clown Martina Schmitt führt in einer Kinderführung spielerisch durch die Manege der Bilder. Das Fach Mathematik der Uni Trier lädt mit der Kinderausstellung „Mathe erfassen“ zum Entdecken ein. Das Karl-Marx-Haus zeigt seine Dauerausstellung und ein Programm für die ganze Familie. Passend dazu wird Jenny von

Westphalen in vier Kostümführungen von Rosemarie Berens und Dr. Paula Kolz vorgestellt. Wie die Beziehung von Karl Marx zu Arbeiterführer August Bebel aussah, erläutert Dr. Jürgen Schmidt in seinen Kurzvorträgen.

Das Landesmuseum lädt zu einer „Musikalischen Reise in die Vergangenheit“ ein. In kurzweiligen Führungen stehen bedeutende Highlight-Objekte sowie „musikalische“ Fundstücke der Sammlung im Mittelpunkt. Kinder können sich in einer Musikwerkstatt ein römisch inspiriertes Instrument basteln. An einem Infostand gibt es Ausblicke auf die Marc Aurel-Landesausstellung 2025.

Die Schatzkammer empfängt ihre Gäste an der Weberbach zu abwechslungsreichen Führungen und einem Rundgang durch die Dauerausstellung. In einer Tour für Erwachsene und Familien erzählt Werner Kob über ein „Narrenschiff und andere Kuriositäten“. Am Nachmittag stellt Elmar Bach berühmte Handschriften und deren jeweilige Geschichte vor. red

Weitere Informationen: www.museumsstadt-trier.de

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathauszeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter www.heute-in-trier.de



Ergänzend zu den städtischen Klimaschutzmanagerinnen und -managern berichten die Stadtwerke Trier (SWT) an dieser Stelle regelmäßig über ihr Engagement in diesem Bereich in Trier. In dieser Kolumne wird erläutert, was hinter dem Begriff klimaneutrales Trinkwasser steckt und welchen Beitrag Künstliche Intelligenz (KI) zu stabilen Trinkwasserspreisen leistet.



Die Trinkwasserversorgung zählt zu den größten Stromverbrauchern einer Kommune. In Trier benötigt sie aktuell rund 1,6 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr für Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung. Zu dieser Infrastruktur zählen unter anderem 20 Hochbehälter, 470 Kilometer Leitungsnetz und mehr als 40 unterschiedliche Druckzonen. Statt die benötigte Energie am Markt einzukaufen erzeugen die Stadtwerke den kompletten Strom seit 2020 selbst. Beispielsweise nutzen zwei Turbinen im Wasserwerk Irsch die einströmende Fließkraft des Rohwassers und erzeugen so mehr als eine Million Kilowattstunden Strom pro Jahr.

Darüber hinaus haben die SWT Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Betriebsgebäude sowie auf einer Freifläche in der Nähe des Wasserwerks errichtet und drei weitere Pump-Turbinen im Trinkwassernetz installiert. Um den Verbrauch und die Erzeugung von Energie abzugleichen, nutzen die SWT das Speichervolumen der Hochbehälter. Sie wurden früher rein nach Wasserbedarf geführt, das heißt nachts befüllt und tagsüber gemäß dem Verbrauch der Pumpen zur Befüllung immer dann, wenn Überschussstrom aus regionalen erneuerbaren Energien vorhanden ist. So wird die bestehende Infrastruktur ein zweites Mal genutzt – als dezentraler Energiespeicher.

Für die automatisierte Steuerung der komplexen Stellschrauben nutzen die Stadtwerke eine Künstliche Intelligenz (KI). Diese berücksichtigt neben den aktuellen Wasserständen unter anderem auch Erzeugungs- und Verbrauchsdaten sowie Wetterprognosen zur Abschätzung der anfallenden Stromerzeugung und des korrespondierenden Wasserverbrauchs.

Der von der KI erstellte „Fahrplan“ der Wasserversorgung wird kontinuierlich neu berechnet, den aktuellen Bedingungen angepasst und dem übergeordneten, führenden Prozessleitsystem vorgeschlagen. Inzwischen kann so mehr als 90 Prozent der selbst erzeugten Energie in Echtzeit genutzt werden.

Die Eigenerzeugung in Verbindung mit dem KI-gesteuerten Energiemanagement ist nach wie vor ein innovativer Ansatz mit deutschlandweitem Vorbildcharakter für die dezentrale, regionale Energiewende. Mit diesen Verbesserungen in Sachen Ökonomie und Ökologie halten die Stadtwerke die Trinkwassergebühren der Bürgerinnen und Bürger stabil und sparen im Vergleich zum bundesdeutschen Strommix mehr als 600 Tonnen CO₂ pro Jahr ein.

Wer mehr zum Thema wissen möchte:
www.swt.de/nachhaltigkeit
kommunikation@swt.de

Auf fremdem Boden

„Trierer Rede“: Die Schriftstellerin Ursula Krechel spricht über Flucht und Migration

Flucht, Migration und Exil sind die Themen der Schriftstellerin Ursula Krechel, die anlässlich des Geburtstags von Karl Marx in diesem Jahr die „Trierer Rede“ hielt. Die in Trier geborene Krechel erinnerte an Fluchtgeschichten vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart hinein. Für die heutigen Diskussionen um Migration fand sie klare Worte.

Von Björn Gutheil



Der Veranstaltungsort der „Trierer Rede“, die Promotionsaula des Bischöflichen Priesterseminars, ist bewusst gewählt: Hier erhielt der berühmteste Sohn der Stadt, Karl Marx, 1835 sein Abiturzeugnis. Mit den „Trierer Reden“, die seit dem großen Jubiläumsjahr 2018 jährlich am 5. Mai zu seinem Geburtstag stattfinden, führen renommierte Referentinnen und Referenten aus Kultur und Wissenschaft den Diskurs des Jubiläumsjahres fort – mit ihren Denkanstößen zu aktuellen Themen unserer Zeit. Genau dies tat auch die Schriftstellerin Ursula Krechel – führte sie die rund 200 Zuhörerinnen und Zuhörer doch über 200 Jahre durch die Geschichte von Flucht und Migration. Musikalisch umrahmte Saif Al-Khayyat an der Oud die Veranstaltung.

Auch Marx flüchtete

Auch Karl Marx – machte Krechel deutlich – habe vielfältige Fluchterfahrungen. Aufgrund der zunehmenden Repression durch die preußischen Behörden – das gesamte Pressewesen unterlag der Zensur, was dem Journalisten Marx natürlich deutlich missfiel – verließ er Deutschland im Oktober 1843 Richtung Paris – wo Pressefreiheit herrschte. Doch auch hier wurde er zum Weggang gezwungen und suchte sein Glück in Brüssel. Die französische Revolution 1848 löste jedoch in ganz Europa politische



Erschütterungen aus, die dazu führten, dass Marx aus Belgien ausgewiesen wurde. Schließlich ging Marx mit seiner Familie ins Exil nach London, wo damals „viele Flüchtlinge aus Ländern lebten, in denen die Revolutionen gescheitert sind“, erläuterte Krechel. Hier blieb Marx – teils unter ärmlichen Verhältnissen – bis zu seinem Lebensende.

Die Schriftstellerin beschrieb in ihrer Rede auch das Schicksal der rund 80.000 Deutschen, die im 19. Jahrhundert zeitweise in Pariser Armenvierteln lebten. Auf die vielen ungelerten Arbeiter, die in ihren Heimatdörfern kein Auskommen mehr fanden, übten Paris und seine Industrie eine starke Anziehungskraft aus. Meist arbeiteten sie als Lumpensammler, Straßenkehrer und Handlanger und entwickelten in einer Parallelgesellschaft ihre eigene Sprache: „So wurde aus der Champs Élysées etwa die „Schandliege“, sagte Krechel. „Die Deutschen blieben unter sich, nur die Kinder lernten auf der Straße Französisch, was dazu führte, dass die Eltern sich manchmal nicht mehr mit ihren eigenen Kindern verständigen konnten“, beschrieb sie das Phänomen.

Offiziell. Der Stadtvorstand um OB Wolfram Leibe (Foto oben, 3. v. l.) und Mitglieder des Stadtrats freuten sich über den Eintrag Ursula Krechels in das Gästebuch der Stadt Trier. In ihrem Vortrag behandelte sie die Themen Flucht und Migration. Fotos: Presseamt/gut



Krechel warf in ihrer Rede jedoch nicht nur einen Blick zurück, sondern behandelte die Themen Flucht und Migration auch aus einer aktuellen Perspektive: „2023 waren 115 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht, etwa vor politischer Gewalt und Naturkatastrophen. Zugleich gibt es global kaum sichere Fluchtwege.“ Die Autorin ist sich sicher: „Niemand verlässt sein Land und seine Familie leichtfertig. Das Europa das begehrteste Fluchtziel ist, ist eine Angstfantasie, genährt vom Populismus.“

Schwer erträglich aber wohl unerlässlich, um den Menschen vor Augen zu führen, wie viel Leid und Tod mit

Flucht verbunden sind, war, als Krechel aus dem Buch „Todesursache Flucht“ zitierte: „Auf 277 eng bedruckten Seiten werden die offiziellen Todesursachen von Flüchtlingen zwischen 1993 und 2018 aufgelistet.“ Das Erstickten von Frauen, Kindern und Männern in einem Kühlcontainer, der Suizid durch Erhängen oder das Ertrinken auf offenem Meer listete Krechel anschließend auf.

„Wo beginnt die Schuld des Unschuldigen?“ zitierte sie aus einem Gedicht der in Trier geborenen Dichterin Gerty Spies. Sie beginne dort, wo der vermeintlich Unschuldige gelassen dastehe, schulterzuckend, die Zigarette im Mundwinkel und sagt: „Da kann man nichts machen.“

Ursula Krechel

- Die Schriftstellerin Ursula Krechel wurde 1947 in Trier geboren; sie war Theaterdramaturgin, lehrte an der Universität der Künste Berlin sowie der Washington University St. Louis und ist unter anderem Mitglied der Akademie der Künste Berlin.
- Sie lebt in Berlin und wurde für ihr literarisches Schaffen vielfach ausgezeichnet – so unter anderem mit dem Deutschen Buchpreis (2012), dem Kunstpreis des Landes Rheinland-Pfalz (2009) und dem Jean-Paul-Preis für das Lebenswerk (2019).
- Zu ihren bekanntesten Veröffentlichungen zählen die Romane „Shanghai fern von wo“ (2008), „Landgericht“ (2012) und „Geisterbahn“ (2018), der eine Sinti-Familie aus Trier in den Mittelpunkt rückt und dabei 100 Jahre deutscher Geschichte spiegelt.

Protesttag für Gleichstellung und Inklusion



Seit mehr als 30 Jahren finden am 5. Mai deutschlandweit Aktionen zum Europäischen Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung statt. In Trier hat sich erstmals dazu ein eigenes Aktionsbündnis aus 15 sozialen und kulturellen Institutionen zusammengetan. Gemeinsam ging man auf die Straße, um sich für mehr Teilhabe von Menschen mit Behinderung und mehr Barrierefreiheit einzusetzen. Auch der Behindertenbeirat unterstützt das Bündnis und den Protesttag. Dessen Vorsitzender Gerd Dahm (r.) hielt eine kurze Rede, als der Demonstrationsszug mit selbstgestalteten Plakaten auf dem Kornmarkt Station machte. Foto: Behindertenbeirat

Barrierefreiheit früh vermitteln

Der Trierer Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderung setzt sich seit langem für ein Bauen ohne Barrieren ein und widmete diesem Thema jetzt eine aktuelle Diskussion mit verschiedenen Experten im Palais Walderdorff. Dabei konnte Beiratsvorsitzender Gerd Dahm ein konkretes Ergebnis vermelden: Dem Fachbereich Architektur an der hiesigen Hochschule wurde ein konkreter Kontakt zur Landesberatungsstelle für barrierefreie Bauen vermittelt, um das Thema noch stärker bei den dortigen Studierenden zu verankern. Dabei gehe es, so Dahm, nicht nur um eine Kenntnis von Bauvorschriften, zum Beispiel zu den Rampen, sondern auch um die generelle Aufgeschlossenheit, in der Planung auch einmal neue Wege zu gehen.

Was bei der Stimmabgabe am



Bitte Stimmzettel nach innen falten!

Stimm
für die Wahl zum Sta
am 9. Ju
Sie haben 1

Sie können die Stimmen wie folgt abgeben:

- Sie können alle 56 Stimmen an Bewerberinnen/Bewerber eines oder mehrerer Bewerber - auch einer/einem mehrfach benannten Bewerberin/Bewerber - oder
- Sie können, wenn Sie nicht alle 56 Stimmen einzeln vergeben wollen, in der restlichen Stimmen den Bewerberinnen/den Bewerbern des angekreuzten oder
- Sie können auch nur den Wahlvorschlag, den Sie wählen wollen, in der Kopfzeile des Stimmzettels eine Stimme zugebilligt wird; bei Mehrfachbenennung doppelt aufgeführte Bewerberinnen oder Bewerber zwei Stimmen.

Wie füllen Sie Ihren Stimm-Zettel aus?

Die Wahl vom Orts-Bürgermeister, Bürgermeister oder Landrat

Beispiel 1: mehrere Bewerber

Mehrere Personen wollen gewählt werden. Das sind die Bewerber.

Der **Stimm-Zettel** sieht dann so aus:

Kennwort	Lehmann, Erich Beruf oder Stand Straße, Hausnummer PLZ Wohnort	<input checked="" type="checkbox"/>
Kennwort	Schuster, Efriede Beruf oder Stand Straße, Hausnummer PLZ Wohnort	<input type="checkbox"/>
usw.		



Suchen Sie eine Person aus.

Machen Sie ein Kreuz in den Kreis hinter dem Namen.

Das Kreuz nennt man auch **Stimme**.

So gewinnt ein Bewerber:

Mehr als die Hälfte von den Wählern geben ihm ihre Stimme.

Hat **kein** Bewerber mehr als die Hälfte von allen Stimmen bekommen?

Dann wird die Wahl wiederholt.

Die Wahl heißt dann **Stich-Wahl**.

Bei der Stich-Wahl gibt es nur noch 2 Bewerber:

Das sind die 2 Personen mit den meisten Stimmen.

Die Stich-Wahl ist am 23. Juni 2024.

Der Bewerber mit den meisten Stimmen gewinnt.

Beispiel 2: ein Bewerber

Nur eine Person will **Orts-Bürgermeister**, Bürgermeister oder **Landrat** werden.

Der **Stimm-Zettel** sieht dann so aus:

Lehmann, Erich Beruf oder Stand Straße, Hausnummer PLZ Wohnort Kennwort: _____	<input type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> NEIN
--	-----------------------------	-------------------------------

Entscheiden Sie:

Möchten Sie die Person wählen?

Kreuzen Sie **Ja** oder **Nein** an.

Die Person gewinnt,

wenn mehr als die Hälfte von den Wählern **Ja** angekreuzt hat.

Haben die meisten Wähler **Nein** angekreuzt?

Dann wird die Wahl wiederholt.

Vielleicht gibt es bei der Wiederholung mehr Bewerber.

Oder die Wähler entscheiden anders.

Wenn wieder die meisten Wähler **Nein** ankreuzen:

Dann wählt der **Rat** oder **Kreistag** eine Person.

Wahlvorschlag 1 Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD	Wahlvorschlag 2 Christlich Demokratische Union Deutschlands CDU	Wahlvorschlag 3 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN GRÜNE	Wahlvorschlag 4 Alternative für Deutschland AfD	Wahlvorschlag 5 Freie Demokratische Partei FDP	Wahlvorschlag 6 FREIE WÄHLER FREIE WÄHLER
1. Teuber, Sven	1. Marx, Thomas	1. Helbig, Nicole	1. Frisch, Michael	1. Schneider, Tobias	1. Kingelmeier, Daniel
2. Simon, Karola	2. Falk, Birgit	2. Lichter, Michael	2. Frisch, Michael	2. Hirsch, Julia	2. Kingelmeier, Daniel
3. Lehner, Rainer	3. Wollscheid, Thorsten	3. Rehländer, Nancy	3. Frisch, Michael	3. Gilles, Joachim	3. Kingelmeier, Daniel
4. Berger, Monika	4. Lang, Louis-Philipp	4. Buchmann, Wolf	4. Kuchten-Pulm, Christa	4. Assenmacher, Adrian Niels	4. Berweiler, Marco
5. Schleimer, Andreas	5. Meurer-Raßkopf, Isabell	5. Dr. Reinermann-Matlatz, Anja	5. Kuchten-Pulm, Christa	5. Breinig, Melanie	5. Berweiler, Marco
6. Juchem, Isabell	6. Sienkiewicz, Dominik	6. Kretzer, Thorsten	6. Kuchten-Pulm, Christa	6. Holstein, Jörg	6. Berweiler, Marco
7. Wilhelm, Stefan	7. Immen, Oliver	7. Pododynyn, Diana	7. Kuchten-Pulm, Christa	7. Karas, Artur	7. Ludwig, Claudia
8. Bengart, Julia	8. Dr. Tresselt, Elisabeth	8. Hügle, Bernhard	8. Lamberti, Hans	8. Gülsen, Atilla	8. Ludwig, Claudia
9. Marzi, Marco	9. Leineweber, Markus	9. Roser, Birgit	9. Lamberti, Hans	9. Rosenbauer-Schmidt, Yvonne	9. Ludwig, Claudia
10. Garanian, Hasnik	10. Köhler, Udo	10. Seidel, Ole	10. Thiel, Franz	10. Wagner, Joachim	10. Abel-Koch, Kaie
11. Claasen, Nils	11. Poß, Emilie	11. Beaumont, Angelina	11. Thiel, Franz	11. Rehm, Luca	11. Gönrich, Fritz
12. Mock, Sabine	12. Dr. Tenbusch, Frank	12. Negelen, Wim	12. Thiel, Franz	12. Herzog, Rico	12. Kulle, Isabelle Marie
13. Neises, Thomas	13. Melchisedech, Matthias	13. Dör, Patricia	13. Thiel, Franz	13. Grieser, Eric Gregor	13. Kos, Mirco
14. Equart, Angela	14. Dr. Engel-Ries, Barbara	14. Ruffing, Joshua	14. Thiel, Franz	14. Gilles, Eva	14. Kos, Mirco
15. Thiel, Stefan	15. Freischmidt, Norbert	15. Dr. Breitlauch, Linda	15. Thiel, Franz	15. Ostapenko, Dmitri	15. Pees, Inett
16. Hübo, Susanna	16. Haas, Matthias	16. Schneider, Stefan	16. Meiwald, Bastian	16. Kast, Tim	16. Götth, Julian Luca
17. Rollinger, Alex	17. Schulz-Gerhardt, Sabine	17. Land, Mariam	17. Meiwald, Bastian	17. Kast, Tim	17. Palfner, Benjamin
18. Marx-Milde, Petra	18. Dr. Daemgen, Michael	18. Colm, Maria	18. Meiwald, Bastian	18. Kast, Tim	18. Rehm, Luca
19. Koch, Dominique	19. Lambert, Stefan	19. Schiek, Mechthild	19. Meiwald, Bastian	19. Kast, Tim	19. Herzog, Rico
20. Wagner, Susanne	20. Franzen, Heike	20. Post, Oliver	20. Meiwald, Bastian	20. Kast, Tim	20. Grieser, Eric Gregor
21. Spitzley, Reinhold	21. Tibo, Corinna	21. Franzen, Heike	21. Meiwald, Bastian	21. Kast, Tim	21. Gilles, Eva
22. Hünerfeld, Sonja	22. Bösen, Corinna	22. Meier, Christian	22. Meiwald, Bastian	22. Kast, Tim	22. Ostapenko, Dmitri
23. Besiri, Arianit	23. Block, Petra	23. Wilmanns, Tina	23. Meiwald, Bastian	23. Kast, Tim	23. Ejanu, Lilla
24. Dr. Lauterbach, Enise	24. Gölth, Benjamin	24. Heinrich, Dominik	24. Meiwald, Bastian	24. Kast, Tim	24. Elias Ali, Salam
25. Deuler, Daniel	25. A. Ne, Aristot	25. Roth-Walraf, Elisa	25. Meiwald, Bastian	25. Kast, Tim	25. Nicodemus, Hildegard
26. Bonaventura, Jasmin	26. Thau, Lotte	26. Hoffmann, Peter	26. Meiwald, Bastian	26. Kast, Tim	26. Bajor, Georg
27. Sittmann, Andreas	27. Klepzig, Jony	27. Eberhardt, Sabrina	27. Meiwald, Bastian	27. Kast, Tim	27. Gilles, Veronika
28. Benecke, Julia	28. Rau, Bennet	28. Sartor, Jens	28. Meiwald, Bastian	28. Kast, Tim	28. Schwalbach, Till
29. Teuber, Nils	29. Lange, Marion	29. Tibor, Tanja	29. Meiwald, Bastian	29. Kast, Tim	29. Mertins-Yaroma, Anastasija
30. Mayer-Stenzel, Sylvia	30. Kühnen, Andreas	30. Libeaux, Kai	30. Meiwald, Bastian	30. Kast, Tim	30. Dr. Neumann, Berenice Anne
31. Steffens, Dirk	31. Molitor, Michael	31. Heppke, Lydia	31. Meiwald, Bastian	31. Kast, Tim	31. Dr. Berens, Peter-Stephan
32. Donovan, Daniela	32. Williams, Inga	32. Löwe, Dirk	32. Meiwald, Bastian	32. Kast, Tim	32. Avdulaht, Arif
33. Schwaller, Franz-Josef	33. Biersack, Isabell	33. Meiniger, Andrea	33. Meiwald, Bastian	33. Kast, Tim	33. Mahyachuk, Viktor
34. Güntep-Schäfer, Anja	34. Lang, Franziska	34. Wiesenfeldt, Jörg	34. Meiwald, Bastian	34. Kast, Tim	34. M'Baldanoum, Christian
35. Dr. Haffinger, Peter	35. Fürstenberg, Claudia	35. Dr. Werle, Gabriele	35. Meiwald, Bastian	35. Kast, Tim	35. Heister, Linda
36. Steinbach, Doris	36. Oberbillig, Konstantin	36. Dr. Lorse, Benedikt	36. Meiwald, Bastian	36. Kast, Tim	36. Fahbusch, Oliver
37. Schermack, Johannes	37. Herres, Frank	37. Schwarz-Hügler, Monika	37. Meiwald, Bastian	37. Kast, Tim	37. Wagner, Markus
38. Backes, Gudrun	38. Friedrich, Susanne	38. Roth, Benedikt	38. Meiwald, Bastian	38. Kast, Tim	38. Boudier, Peter
39. Mattes, Dietmar	39. Dr. Fischer, Lorenz	39. Bach, Birgit	39. Meiwald, Bastian	39. Kast, Tim	39. Boudier, Peter
40. Thunert, Petra	40. Roscheck, Richard	40. Urth, Alexander	40. Meiwald, Bastian	40. Kast, Tim	40. Pilzecker, Bernd
41. Schleimer, Thomas	41. Rau, Sarah	41. Beaujean-Adam, Suzanne	41. Meiwald, Bastian	41. Kast, Tim	41. Pilzecker, Bernd
42. Fischer, Kristina	42. Schömer, Klaus-Peter	42. Franzen, Daniel	42. Meiwald, Bastian	42. Kast, Tim	42. Lindner, Ulta
43. Fritz, Matthias	43. Frankreiter, Nadine	43. Glatt, Anke	43. Meiwald, Bastian	43. Kast, Tim	43. Lindner, Ulta
44. Konrath, Sarah	44. Dumrese, Maria-Theresia	44. Walters, Nicolas	44. Meiwald, Bastian	44. Kast, Tim	44. Kirking, Stefan
45. Tekik, Florian	45. Haas, Victor	45. Wacht-Herrmann, Bernadette	45. Meiwald, Bastian	45. Kast, Tim	45. Kirking, Stefan
46. Keller, Franziska	46. Thewalt, Helmut	46. Libeaux, Bernhard	46. Meiwald, Bastian	46. Kast, Tim	46. Janeczko, Jan
47. Tus, Seracettin	47. Weizenegger, Britta	47. Kellen, Alf	47. Meiwald, Bastian	47. Kast, Tim	47. Janeczko, Jan
48. Fickinger, Karin	48. Dr. Schneider, Christina	48. Reinemann-Schmitt, Elke	48. Meiwald, Bastian	48. Kast, Tim	48. Snieczek, Philipp
49. Hamm, Daniel	49. Winkler, Willi	49. Hauer, Michael	49. Meiwald, Bastian	49. Kast, Tim	49. Scharf, Bastian
50. Dietzen, Margret	50. Streiß, Ronny	50. Rüfer, Corinna	50. Meiwald, Bastian	50. Kast, Tim	50. Wittenmeier, Angelique
51. Thöing, Alexander	51. Grünwald, Jan	51. Detemple, Raphael	51. Meiwald, Bastian	51. Kast, Tim	51. Wittenmeier, Angelique
52. Teuber, Katherina	52. Berger, Michael	52. Cramme-Hill, Natalie	52. Meiwald, Bastian	52. Kast, Tim	52. Wittenmeier, Angelique
53. Thiel, Dennis	53. Selbach-Schneider, Anne	53. Simon, Hans Peter	53. Meiwald, Bastian	53. Kast, Tim	53. Wittenmeier, Angelique
54. Dreher, Bettina	54. Müller, Thomas	54. Leuckefeld, Richard	54. Meiwald, Bastian	54. Kast, Tim	54. Wittenmeier, Angelique
55. Weis, Hubert	55. Dr. Dampfle, Ulrich	55. Santangelo, Sarah	55. Meiwald, Bastian	55. Kast, Tim	55. Wittenmeier, Angelique
56. Hübertz, Verena	56. Bohr, Dorothee	56. Loosen-Bach, Toni	56. Meiwald, Bastian	56. Kast, Tim	56. Wittenmeier, Angelique

Rekordverdächtig. Bei der Kommunalwahl am 9. Juni gehen in Trier allein beim Stadtrat zwölf Listen ins Rennen. Vor fünf Jahren schürte des Landessozialministeriums in Leichter Sprache die wichtigsten Grundregeln der Stimmabgabe beispielhaft vor. Das dabei Ortsvorsteher. Zudem gibt es Tipps für Personen, die wegen eines Handicaps Unterstützung rund um die Stimmabgabe brauchen.

Wahl von den Mitgliedern vom Rat und Kreistag

Wie viele Stimmen haben Sie?

Bei der Wahl vom **Rat** und **Kreistag** haben Sie mehrere **Stimmen**.

Auf dem **Stimm-Zettel** steht,

wie viele Stimmen Sie haben.

Sie finden die Zahl oben in der Mitte.

In unserem Beispiel sind das 12 Stimmen.

Das heißt: Sie dürfen 12 Kreuze machen.

Anzahl ihrer Stimmen: **Sie haben 12 Stimmen**

Stimmzettel für die Wahl zum Gemeinderat der Gemeinde Musterdorf am 9. Juni 2024

Sie können die Stimmen wie folgt abgeben:

- Sie können alle 12 Stimmen an Bewerberinnen/Bewerber eines oder mehrerer Wahlvorschläge vergeben, dabei können Sie einer Bewerberin/Bewerber - auch einer/einem mehrfach benannten Bewerberin/Bewerber - höchstens 3 Stimmen geben (kumulieren) [x][x][x] oder [x][x][x]
- oder
- Sie können, wenn Sie nicht alle 12 Stimmen einzeln vergeben wollen, in der Kopfzeile einen Wahlvorschlag ankreuzen (☑) mit der Folge, dass die restlichen Stimmen den Bewerberinnen/den Bewerbern des angekreuzten Wahlvorschlags zugute kommen.
- oder
- Sie können auch nur den Wahlvorschlag, den Sie wählen wollen, in der Kopfzeile ankreuzen (☑) mit der Folge, dass jedem aufgeführten Bewerberin/Bewerber eine Stimme zugestimmt wird; bei Mehrfachbenennung erhalten dreifach aufgeführte Bewerberinnen oder Bewerber drei Stimmen, doppelt aufgeführte Bewerberinnen oder Bewerber zwei Stimmen.

Wahlvorschlag 1 Partei A	Wahlvorschlag 2 Partei B	Wahlvorschlag 3 Wahlgruppe C
1. Wagner, Helmut	1. Vogt, Brigitta	1. Böhm, Josef
2. Köhler, Norbert	2. Vogt, Brigitta	2. Böhm, Josef
3. Lehner, Rainer	3. Vogt, Brigitta	3. Böhm, Josef
4. Schrade, Franz-Joseph	4. Schreiber, Maria	4. Beck, Marianne
5. Jäger, Ulrike	5. Schreiber, Maria	5. Beck, Marianne
6. Meißner, Albert	6. Molitor, Hans	6. Beck, Marianne
7. Lehner, Helmut	7. Molitor, Hans	7. Beck, Marianne
8. Dr. Fuchs, Ludwig	8. Dr. Jung, Max	8. Glaser, Anna
9. Theobald, Julia	9. Schmitz, Walter	9. Dr. Schulz, Albert
10. Hirsch, Claudia	10. Engemann, Berndis	10. Dr. Schulz, Albert
11. Schuck, Stefanie	11. Fischer, Harald	11. Kühn, Petra
12. Nestler, Waltraud	12. Bögl, Franz	12. Kühn, Petra

Kumulieren = mehrere Stimmen - bis zu drei - an einen Bewerberin/Bewerber vergeben.
Panuschieren = Stimmen an Bewerberinnen/Bewerber in unterschiedlichen Wahlvorschlägen vergeben.

Wie können Sie die Stimmen verteilen?

Ganze Parteien

Sie können **alle Personen von einer** oder **Wähler-Gruppe** wählen.

Kreuzen Sie den Kasten neben dem Partei-Namen an.

Das nennt man **Listen-Kreuz**.

Die Personen von dieser Partei bekommen

Sie können auch eine Person durchst

Die Person bekommt **keine** Stimme.

Beispiel:

Sie haben 12 Stimmen.

Sie kreuzen Partei A an.

Alle 12 Personen bekommen eine Stim

Beispiel:

Sie haben 12 Stimmen.

Sie kreuzen Partei B an.

Partei B hat nur 8 Bewerber.

Deshalb bekommen einige Bewerber

Zum Beispiel:

Frau Vogt bekommt 3 Stimmen.

Frau Schreiber bekommt 2 Stimmen.

Herr Molitor bekommt 2 Stimmen.

Alle anderen Bewerber bekommen ein

Jetzt sind alle 12 Stimmen vergeben.

Schon rund 13.000 Briefwahlanträge gestellt

Die Nachfrage für die in den letzten Jahren schon sehr beliebte Stimmabgabe per Brief steigt weiter: Von den für die Kommunal- und Europawahl am 9. Juni in Trier rund 83.500 als wahlberechtigt registrierten Personen hatten bis zum gestrigen Montag schon rund 13.000 einen Antrag dafür gestellt. Man kann seine Stimmen im Briefwahlbüro abgeben oder sich die Unterlagen nach

Hause schicken lassen. Weil davon sehr rege Gebrauch gebraucht wird, ist die städtische Botenmeisterei mit der Poststelle derzeit besonders stark gefordert.

■ Weitere **Informationen** einschließlich einer Übersicht zu den Wahllokalen im Stadtgebiet mit einer Suchmaske gibt es online: www.trier.de/wahlen.

9. Juni zu beachten ist

Stimmzettel

Stadtrat der Stadt Trier
9. Juni 2024
56 Stimmen!

Stimmzettel
Für jeden Wahlvorschlag vergeben, dabei können Sie einer Bewerberin/einem Bewerber höchstens 3 Stimmen geben (kumulieren), also oder oder .

Die Kopfzeile eines Wahlvorschlages ankreuzen mit der Folge, dass die Wahlvorschlags zugutekommen.

Die Kopfzeile eines Wahlvorschlages ankreuzen mit der Folge, dass jeder/jedem aufgeführten Bewerberin/Bewerber drei Stimmen erhalten.

Wahlvorschlag 7 Die Linke	Wahlvorschlag 8 Unabhängige Bürgervertretung Trier e.V.	Wahlvorschlag 9 Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative	Wahlvorschlag 10 Alle Parteilosen Deutschlands e.V.	Wahlvorschlag 11 Deutsche Kommunistische Partei	Wahlvorschlag 12 Die Bürgerliste e.V.
Die Linke	UBT	Die PARTEI	APD	DKP	Die Bürgerliste
1. Gleißner, Marc-Bernhard	1. Schenk, Christian	1. Zeeb, Michael	1. Dr. Moritz, Ingrid	1. Drastik, Philippe	1. Litke, Tim Benjamin
2. Görgen, Theresia	2. Schenk, Alyyah	2. Klöckner, Martin	2. Dr. Panzner, Bruno	2. Sommer, Sigrid	2. Wagner, Dominic
3. Johann, Jörg	3. Weiersbach, Frank	3. Ganske, Vera	3. Dietzler, Sascha	3. Lühr, Christian	3. Marx, Daniela Maria
4. Koster, Matthias	4. Etkeldorf, Andreas	4. Kranz, Maike	4. Kömminger, Sylvia	4. Dr. Richter, Bert	4. Dr. Richter, Bert
5. Leppert-Dengel, Sabine	5. Welter, Christian	5. Schmidt, Martin	5. Granthien, Hans-Günter	5. Loew, Markus	5. Loew, Markus
6. Lindner, Melina	6. Pelzer, Brigitte	6. Meng, Karsten	6. Nils, Hans-Joachim	6. Dahm, Alexander	6. Dahm, Alexander
7. Werner, Jan-Martin	7. Reuter, Thomas	7. Gebauer, Matthias	7. Ahmed, Danish	7. Thull, Sandra	7. Thull, Sandra
8. Rischner, Hedwig Irmgard	8. Pfeiffer-Erdel, Margret	8. Stöckel, Philipp	8. Schmitt, Marc Georg	8. Bartels, Gunnar	8. Bartels, Gunnar
9. Ebertz, Tom Jonas	9. Jordanowa-Etteldorf, Marina	9. Pick, Suzanne Kristine	9. Binz, Heidemarie	9. Blum, Sascha	9. Blum, Sascha
10. Kaub, Yannic	10. Schäfer, Beate	10. Unterseher, Philipp	10. Bell, Dietmar	10. Heinen, Norbert	10. Heinen, Norbert
11. Pernack, Kerstin Irmgard	11. Schmitz, Hans Alwin	11. Bost, Guido	11. Bell, Sabine	11. Hennen, Ingo	11. Hennen, Ingo
12. Mula, Mario	12. Zonker, Kornelia	12. Ahmed, Ulrike	12. Jauernig, Timo	12. Jauernig, Timo	12. Jauernig, Timo
13. G... ..	13. Kuhn, Werner	13. Höwing, Susanne	13. Klein, Steven	13. Klein, Steven	13. Klein, Steven
14.	14. Pfeiffer, Werner	14. Görlich, Manuela	14. Ahmed, Aftab	14. Richter, Viora	14. Richter, Viora
15.	15. Herzig, Wilhelm	15. Scherer, Lea	15. Schermann, Eliena	15. Steinberger-Litke, Salomé	15. Steinberger-Litke, Salomé
16.	16. Hanakam, Anke	16. Weyandt, Martin	16. Bungert, Klaus-Peter	16. Wagener, Christine	16. Wagener, Christine
17.	17. Franzen, Gerhard	17. Schrecklinger, Robin	17. Hoffmann, Hildegard		
18.	18. Wiechers, Rolf-Jürgen	18. Stäudten, Gil			
19.	19. Jung, Martina	19. Rieff, Christoph			
20.	20. Henschel-Schorr, Helga	20. Kottke, Jens			
21.	21. Franzen, Elisabeth	21. Weber, Jim Lucas			
22.	22. Hörtl, Björn	22. Kirsch, Johannes Josef			
23.	23. Maier, Franz Rudolf	23. Funk, Jörg			
24.	24. Walczyk, Silas-Alexander	24. Ruland, Nicole			
25.	25. Walczyk, Silas-Alexander	25. Kirsch, Johannes Josef			
26.	26. Putz-Antony, Fabian	26. Meyer, Harald			
27.	27. Putz-Antony, Fabian				
28.	28. Seul, Marc				
29.	29. Müller, Maximilian				
30.	30. Müller, Maximilian				
31.	31. Klünter, Maximilian				
32.	32. Klünter, Maximilian				
33.	33. Biermann, Tim				
34.	34. Biermann, Tim				

Wählen im Wahl-Raum

Die Wahl-Räume haben am 9. Juni 2024 geöffnet.

Die Adresse vom Wahl-Raum steht auf Ihrer **Wahl-Benachrichtigung**.

Das müssen Sie zur Wahl mitnehmen:

- Ihren Personal-Ausweis
- Ihre Wahl-Benachrichtigung



Wählen mit Brief

Sie können von zu Hause aus wählen. Dafür brauchen Sie einen Wahl-Schein.

So bekommen Sie den Wahl-Schein:

Füllen Sie den Antrag aus.

Der Antrag ist auf der Rückseite von Ihrer **Wahl-Benachrichtigung**.

Schicken Sie den Antrag mit der Post zur Stadt- oder Gemeinde-Verwaltung.

Die Adresse steht auf der Wahl-Benachrichtigung.

Oder Sie bringen den Antrag selbst zur Stadt- oder Gemeinde-Verwaltung.

Sie können den Wahl-Schein auch im Internet beantragen.

Oder per E-Mail.

Sie können den Wahl-Schein **nicht** am Telefon beantragen.

Und Sie können den Wahl-Schein **nicht** mit SMS beantragen.

Wichtig:

Beantragen Sie den Wahl-Schein so früh wie möglich.

Spätestens bis zum 7. Juni 2024 um 18 Uhr.



Anlaufstelle im Rathaus



Seit dem Start vor gut einer Woche wird das Trierer Briefwahlbüro im früheren Bürgeramt im Rathaus-Hauptgebäude am Augustinerhof sehr gut angenommen. Zum Start wird für den Antrag geprüft, ob auf der Wahlbenachrichtigung dafür alles korrekt ausgefüllt und unterschrieben wurde. Dabei kann es auch um Vollmachten für Angehörige gehen. Die eigentliche Antragstellung findet dann im Raum dahinter statt. Foto: Presseamt/pe

Teilen?

Partei



Stimmen jetzt **alle** Stimmen.

Teilen.

Stimme.

mehr Stimmen.

ne Stimme.

Einzelne Personen

Sie können einzelne Personen wählen.

Sie können jeder Person höchstens 3 Stimmen geben.

Das Fachwort ist **kumulieren**.

Wahlvorschlag 1 Partei A	A	X	X
1. Wagner, Helmut		X	X
2. Krämer, Norbert		X	
3. Lottner, Klara		X	
4. Schwaab, Franz-Joseph		X	
5. Jäger, Ulrike		X	
6. Meckes, Albert		X	X
7. Lehner, Hiltrud		X	X
8. Dr. Fochs, Ludwig		X	
9. Theobald, Jutta		X	
10. Häfner, Claudia		X	
11. Schuck, Steffanie		X	
12. Nastoll, Waltrud		X	

Sie können auch mehrere Personen wählen.

Die Personen müssen **nicht** in derselben Partei oder Wähler-Gruppe sein.

Sie können Personen aus verschiedenen Parteien oder Wähler-Gruppen wählen.

Das Fachwort ist **panaschieren**.

Wahlvorschlag 1 Partei A	A	X	X
1. Wagner, Helmut		X	X
2. Krämer, Norbert		X	
3. Lottner, Klara		X	
4. Schwaab, Franz-Joseph		X	
5. Jäger, Ulrike		X	
6. Meckes, Albert		X	X
7. Lehner, Hiltrud		X	X
8. Dr. Fochs, Ludwig		X	
9. Theobald, Jutta		X	
10. Häfner, Claudia		X	
11. Schuck, Steffanie		X	
12. Nastoll, Waltrud		X	

Panaschieren = Stimmen an Bewerberinnen/Bewerber in unterschiedlichen Wahlvorschlägen vergeben.

Unterstützung beim Wählen

Wählen ist ein wichtiges Recht.

Alle Personen mit Wahlrecht sollen selbstständig teilnehmen können.

Aber vielleicht brauchen Sie etwas Unterstützung.

Hindernisse im Wahl-Raum

Vielleicht gibt es in Ihrem Wahl-Raum Hindernisse.

Zum Beispiel eine Treppe.

Dann können Sie **vor der Wahl** Ihren Wahl-Schein beantragen.

Spätestens bis zum 7. Juni 2024 um 18 Uhr.

Melden Sie sich dazu bei Ihrer Verwaltung.

Mit dem Wahl-Schein können Sie Brief-Wahl machen.



Unterstützung von einer Hilfs-Person

Sie können eine Vertrauens-Person mit zur Wahl bringen.

Die Person darf Ihnen helfen.

Zum Beispiel etwas aufschreiben oder vorlesen.

Aber: Sie entscheiden selbst.

Die Hilfs-Person darf Sie **nicht** beeinflussen.

Und die Hilfs-Person darf **nicht** verraten,

wen Sie gewählt haben.

Wahlen sind geheim.

Wichtig: Die Hilfs-Person muss ihren eigenen Personal-Ausweis mitbringen.



BLITZER AKTUELL

- **Mittwoch, 15. Mai:**
Trier-Mitte/Gartenfeld,
Katharinenufer.
- **Donnerstag, 16. Mai:**
Euren, Herrmannstraße.
- **Freitag, 17. Mai:**
Trier-Mitte/Gartenfeld,
Karl-Marx-Straße.
- **Samstag, 18. Mai:**
Trier-Nord, Parkstraße.
- **Dienstag, 21. Mai:**
Tarforst,
Gustav-Heinemann-Straße.

Standesamt am 16. Mai geschlossen

Wegen des Betriebsausflugs der Belegschaft ist das Standesamt im Palais Walderdorff am Donnerstag, 16. Mai, geschlossen. Sterbeanzeigen können an diesem Tag von 8 bis 12 Uhr in der VHS-Geschäftsstelle in der ersten Etage des gleichen Gebäudes abgegeben werden. red

Scheidung ohne Rosenkrieg

Bei der Vortragsreihe der VHS und der Kontaktstelle des Interessenverbands Unterhalt und Familienrecht (ISUV) geht es am Mittwoch, 15. Mai, 19.30 Uhr, Beletage des Palais Walderdorff, um das Thema „Die einvernehmliche Scheidung ohne Rosenkrieg: Wie schaffen wir das? — Mediation/Cooperative Praxis und Scheidungsfolgenvereinbarung“. Referentin Anja Ruland, Anwältin für Familienrecht, gibt einen Überblick und geht auf Fragen der Gäste ein. red

■ **Interessierte** für den Vortrag werden gebeten, sich anzumelden: 0162/9117580 oder trier@isuv.de

Brutale Vernichtung aus rassistischen Motiven

Buch des Monats über deutschen General in Afrika

Am 20. Mai 1904 tauchen in den Tagebüchern von Lothar von Trotha erste Aufzeichnungen zu dem Völkermord in Namibia vor genau 120 Jahren auf. Der General war dabei ein zentraler Akteur. Die vor kurzem veröffentlichten Tagebücher, die Jahrzehnte für die Öffentlichkeit nicht zugänglich waren, präsentiert die Wissenschaftliche Bibliothek als Buch des Monats Mai, auch weil es vor der Abreise des Generals einen besonderen Bezug zu Trier gab.

Von Dr. Magdalena Palica

1903 wurde Trotha als Generalleutnant mit der Führung der 16. Infanteriedivision in Trier betraut und residierte im späteren Exhaus-Gebäude. Aus dieser Zeit sind nicht viele Zeugnisse geblieben. Es gibt ein paar offizielle Fotos aus dem Atelier von Moritz Bätz, die möglicherweise aus Anlass der Ernennung von Trothas zum Oberbefehlshaber im damaligen Deutsch-Südwestafrika entstanden sind. Der aus einer preußischen Offiziersfamilie stammenden General sollte 1904 den Aufstand der Herero in der Kolonie niederschlagen. In einem Tagebucheintrag hielt er ebenso knapp wie rücksichtslos fest: „Die Eingeborenen müssen vernichtet werden.“ Zu Recht gilt er als Hauptverantwortlicher des Völkermords an den Herero und Nama. Nach aktuellen Schätzungen kamen unter seinem Befehl rund 80.000 Menschen ums Leben.

In den täglichen Aufzeichnungen, bestehend aus lakonischen Berichten

über die Militärlage, Aufzählungen der Hinrichtungen und Wetterberichten, ist der erste Genozid des 20. Jahrhunderts kaum wahrnehmbar. Von Trotha notiert zwar keine explizit rassistischen Gedanken. Seine Gleichgültigkeit ist aber ein deutliches Zeichen von Rassismus, das man gut mit dem Begriff „Banalität des Bösen“ beschreiben kann, den einige Dekaden später Hannah Arendt prägte. Am 19. September 1904 notiert von Trotha in seinem Tagebuch „Nichts Besonderes“. Zwei Wochen später wurde sein „Vernichtungsbefehl“ veröffentlicht, in dem sein Weltbild deutlich zum Vorschein kommt: „Ich, der große General der Deutschen Soldaten sende diesen Brief an das Volk der Herero (...) Innerhalb der Deutschen Grenze wird jeder Herero mit oder ohne Gewehr, mit oder ohne Vieh erschossen, ich nehme keine Weiber und Kinder mehr auf, treibe sie zu ihrem Volke zurück oder lasse auf sie schießen.“ Am 1. Oktober schrieb er: „Nachmittags Proklamation an die Hereros (...) Sonst nichts Besonderes. Abends starker S.W. Wind, bis gegen Morgen.“

Zirka 80 Prozent der Herero verloren bei diesem Völkermord ihr Leben. Sie wurden im Kampf getötet, vergewaltigt oder in die Omaheke-Wüste getrieben, wo sie verdursteten. Die Gefangenen wurden in einem „Konzentrationslager“ interniert: Diese Bezeichnung wurde im deutschen Sprachraum 1904 erstmals offiziell verwendet. Erst über 100 Jahre später wurden diese Ereignisse vom deutschen Auswärtigen Amt erstmals als Völkermord bezeichnet.



Schwerpunkte. Das Buch des Monats besteht im Mai aus zwei Bänden: dem Tagebuch des Generals und historischen Fotos. Abb.: Bibliothek/Anja Runkel

In Trier erinnert man sich kaum an die Kolonialzeit. Die Tagebücher von Lothar von Trotha, der direkt vor seiner Berufung nach Deutsch-Südwestafrika in der Stadt als militärischer Befehlshaber residierte, zeigen aber deutlich, dass Trier eine koloniale Vergangenheit hat, die aus mehr als nur Kolonialgeschäften und Missionshäusern besteht. Auch gewalttätige Ak-

teure der Kolonialgeschichte hatten Verbindungen zur Moselstadt – und damit ist nicht nur von Trotha gemeint. Unterlagen aus dem Stadtarchiv belegen beispielsweise, dass auch Trierer als Kämpfer der Schutztruppen in Afrika tätig waren. Deutschlands koloniale Vergangenheit hat vielfältige Spuren hinterlassen. Viele davon sind noch zu erforschen.

Ein Insektenhotel im Großformat für Krabbeltiere



Wie kann man aktiv etwas für die Artenvielfalt tun und dies auch noch sichtbar für die Allgemeinheit machen? Dieser Gedanke stand am Anfang der Überlegungen des Weinbauvereins Heiligkreuz, als die Mitglieder auf das Konzept der Lebenstürme stießen. Diese hoch aufragenden Kleintier-Behausungen, die von Krabbeltieren wie Asseln, Tausendfüßern und Käfern über Wildbienen und Wespenarten bis hin zu Fledermäusen und Singvögeln bewohnt werden können, bieten vielen bedrohten Arten Nist- und Überwinterungsmöglichkeiten. Das Ganze auf mehreren Etagen, vom Erdboden bis in luftige Höhen von drei Metern. Vereinsmitglieder und eine Gartenbaufirma gruben das Loch, setzten die Pfosten und errichteten das Holzgerüst. Auch der Ortsbeirat unterstützte das Projekt. Da der Lebensturm an der Ecke Karlsweg / Berliner Allee gegenüber der Kita St. Maternus steht, lag nichts näher, als die angehenden Vorschulkinder mit dem Prinzip des Lebensturms vertraut zu machen und mit Kindern Behausungen für Kleintiere zu bauen, die sie in den Lebensturm einsetzten. Foto: privat

Roboter pflücken Erdbeeren



Spannendes Event im Energie- und Technikpark der Stadtwerke: Bei dem vom städtischen Bildungs- und Medienzentrum ausgerichteten Regionalentscheid der World Robot Olympiad traten über 50 Jugendliche in 20 Teams an. Ihre selbstgebaute Roboter mussten in einem Parcours rund um das Motto „Earth Allies“ verschiedene Aufgaben lösen. Je nach Altersklasse orientierten sich diese an den Themen „Regionale Landwirtschaft“, „Grüne Stadt“ & „Naturgewalten“. Praktisch ging es zum Beispiel um Erdbeeren pflücken, Wasserleitungen reparieren oder Ladestation für E-Bikes aufstellen. Foto: SWT

Frech-provokanter Konzertabend in der Tufa



Die Musikerin Tanja Silcher tritt am Freitag, 17. Mai, 20 Uhr, im Kleinen Saal der Tufa auf. Silcher zaubert in ihren Konzerten einerseits intime Momente voller Zerbrechlichkeit, gleichzeitig scheut sie sich nicht vor lauten Tönen und unbequemen Fragen. So sind die Texte teils frech, provokant oder ironisch, teils gefüllt mit fragiler Träumerei und augenzwinkerndem Humor. Begleitet wird die Musikerin von Benedikt Schweigstill am Akkordeon und Al Ginter (Percussion/Gesang). Zwei hochkarätige Musiker, die auf künstlerisch anspruchsvollem Niveau unterhalten. Foto: Lucas Zeeh

Sportliche Verwaltung



Beim diesjährigen Firmenlauf nahm ein rund 100-köpfiges Team der Stadtverwaltung teil. OB Wolfram Leibe (hinten links) wünschte den Läuferinnen und Läufern viel Erfolg. Insgesamt liefen rund 5000 Menschen die gut fünf Kilometer lange Strecke von Trier-Nord bis in die Altstadt. Foto: Personalamt

Stadt zeigt Flagge bei Ausbildungsmesse



Bürgermeisterin Elvira Garbes (r.) und Nina Womelsdorf, Leiter der städtischen Wirtschaftsförderung, besuchten gemeinsam die Ausbildungsmesse „Future“ bei der Agentur für Arbeit in der Dasbachstraße und tauschen sich unter anderem mit Peter Hoffmann aus, Teamleiter des dortigen Arbeitgeber-Services. Bei der zweitägigen Veranstaltung konnten sich Jugendliche und ihre Eltern informieren. Mehr als 100 Arbeitgeber, darunter die Stadtverwaltung sowie die Stadtwerke, warben für ihre vielfältigen Angebote. Das Programm umfasste auch eine individuelle Berufs- und Studienberatung, den Check der Bewerbungsunterlagen, die Erkundung von Berufen mit einer VR-Brille und Tipps fürs Bewerbungsgespräch. Foto: Wirtschaftsförderung



Tach von Tacheles. Bubatz ist legal. Also: Cannabis-Konsum ist erlaubt, seit gut einem Monat. Wir haben für diese Kolumne mal genau hingeschaut: Was darf man und was nicht? Was ist gut und was nicht?

Wir haben einen Rechts-Anwalt besucht. Er findet die neuen Gesetze nicht gut. Denn er sagt: Es ist noch schwieriger geworden. Er findet die Regeln nicht übersichtlich. Er sagt auch: Es ist ein schlechtes Vor-Bild für Jugendliche. Er hat Angst: Die Leute denken jetzt vielleicht, Cannabis ist nicht gefährlich.

Für Trier haben wir genau geschaut: Wo darf man Cannabis konsumieren? In der Fuß-Gänger-Zone ist es nur erlaubt ab 8 Uhr abends bis 7 Uhr morgens. Man darf nicht in der Sicht-Weite sein von Schulen, Spiel-Plätzen, Sport-Anlagen und ähnlichem. Dabei geht es vor allem um den Schutz von Kindern. Man sagt: Etwa 100 Meter Abstand sind gut. Zum Beispiel: Die große Wiese im Palast-Garten ist in Ordnung, sagt das Gesetz.

Wir schauen auch: Sollte man Cannabis zu sich nehmen? Die Ärzte sagen fast immer: Nein. Wer kein Cannabis vom Arzt bekommt, soll besser nicht damit anfangen.

Wir haben uns auch gefragt: Hat Cannabis eine andere Wirkung auf Menschen mit Beeinträchtigung? Das aktuelle Wissen sagt: Nein. Aber es kann helfen, wenn der Arzt es hilft gegen Un-Ruhe, Krämpfe oder zu viel Lust auf Streit. Aber: Es muss noch viel Forschung dazu gemacht werden.

Wir machen Videos zu dem Thema. Bald auf den Seiten von uns. Übrigens auch bald bei uns: Ganz viel zu den Europa-Wahlen und Kommunal-Wahlen.

Lebenshilfe Trier
Gefördert durch die
Aktion MENSCH
TACHELES – das inklusive Medien-Team ist ein Projekt der Lebenshilfe Trier. Menschen mit und ohne geistiger Beeinträchtigung machen Berichte. In der RaZ spricht TACHELES einmal im Monat über Inklusion in Trier, dem Rathaus und dem Stadtrat. Tacheles-Medien.de
@tachelesmedien
tacheles@lebenshilfe-trier.de

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Trier über das Recht auf Einsicht in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen für die Wahl zum Europäischen Parlament am 9. Juni 2024

I. Das Wählerverzeichnis zur Wahl zum Europäischen Parlament für die Stadt Trier wird in der Zeit vom 20. Mai 2024 bis zum 24. Mai 2024 während der allgemeinen Öffnungszeiten im Rathaus, Briefwahlbüro, Am Augustinerhof, 54290 Trier, für Wahlberechtigte zur Einsichtnahme bereitgehalten. Jeder Wahlberechtigte kann die Richtigkeit und Vollständigkeit der zu seiner Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten überprüfen. Sofern ein Wahlberechtigter die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten von anderen im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen überprüfen will, hat er Tatsachen glaubhaft zu machen, aus denen sich eine Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann. Das Recht auf Überprüfung besteht nicht hinsichtlich der Daten von Wahlberechtigten, für die im Melderegister ein Sperrvermerk gemäß § 51 Absatz 1 des Bundesmeldegesetzes eingetragen ist. Das Wählerverzeichnis wird im automatisierten Verfahren geführt. Die Einsichtnahme ist durch ein Datensichtgerät möglich. Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.

II. Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann in der Zeit vom 20. Mai 2024 bis zum 24. Mai 2024 vor der Wahl, spätestens am 24. Mai 2024 bis 12:00 Uhr bei der Stadtverwaltung Trier, Briefwahlbüro, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Einspruch einlegen. Der Einspruch kann schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift eingelegt werden.

III. Wahlberechtigte, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten bis spätestens zum 19. Mai 2024 eine Wahlbenachrichtigung. Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, muss Einspruch gegen das Wählerverzeichnis einlegen, wenn er nicht Gefahr laufen will, dass er sein Wahlrecht nicht ausüben kann. Wahlberechtigte, die nur auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragen werden und die bereits einen Wahlschein und Briefwahlunterlagen beantragt haben, erhalten keine Wahlbenachrichtigung.

IV. Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl in der kreisfreien Stadt Trier durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlraum dieser kreisfreien Stadt oder durch Briefwahl teilnehmen.

V. Einen Wahlschein erhält auf Antrag (1) ein in das Wählerverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter, (2) ein nicht in das Wählerverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter, (a) wenn er nachweist, dass er ohne sein Verschulden die Antragsfrist auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis bei Deutschen nach § 17 Abs. 1 der Europawahlordnung, bei Unionsbürgern nach § 17a Abs. 2 der Europawahlordnung bis zum 19. Mai 2024 oder die Einspruchsfrist gegen das Wählerverzeichnis nach § 21 Abs. 1 der Europawahlordnung bis zum 24. Mai 2024 veräußert hat, (b) wenn sein Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Antragsfrist bei Deutschen nach § 17 Abs. 1 der Europawahlordnung, bei Unionsbürgern nach § 17a Abs. 2 der Europawahlordnung oder der Einspruchsfrist nach § 21 Abs. 1 der Europawahlordnung entstanden ist, (c) wenn sein Wahlrecht im Einspruchsverfahren festgestellt worden und die Feststellung erst nach Abschluss des Wählerverzeichnisses zur Kenntnis der Gemeindebehörde gelangt ist. Wahlscheine können von in das Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten bis zum 7. Juni 2024, 18:00 Uhr, bei der Stadtverwaltung Trier mündlich, schriftlich oder elektronisch beantragt werden. Im Falle nachweislich plötzlicher Erkrankung, die ein Aufsuchen des Wahlraums nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten möglich macht, kann der Antrag noch bis zum Wahltag, 15:00 Uhr, gestellt werden. Versichert ein Wahlberechtigter glaubhaft, dass ihm der beantragte Wahlschein nicht zugegangen ist, kann ihm bis zum Tage vor der Wahl, 12:00 Uhr, ein neuer Wahlschein erteilt werden. Nicht in das Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte können aus den unter (2) Buchstabe (a) bis (c) angegebenen Gründen den Antrag auf Erteilung eines Wahlscheines noch bis zum Wahltag, 15:00 Uhr, stellen. Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachweisen, dass er dazu berechtigt ist. Ein Wahlberechtigter mit Behinderungen kann sich bei der Antragstellung der Hilfe einer anderen Person bedienen.

VI. Mit dem Wahlschein erhält der Wahlberechtigte einen amtlichen Stimmzettel, einen amtlichen Stimmzettelumschlag, einen amtlichen, mit der Anschrift, an die der Wahlbrief zurückzusenden ist, versehenen roten Wahlbriefumschlag und ein Merkblatt für die Briefwahl. Die Abholung von Wahlschein und Briefwahlunterlagen für einen anderen ist nur möglich, wenn die Berechtigung zur Empfangnahme der Unterlagen durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachgewiesen wird und die bevollmächtigte Person nicht mehr als vier Wahlberechtigte vertritt; dies hat sie der Gemeindebehörde vor Empfangnahme der Unterlagen schriftlich zu versichern. Auf Verlangen hat sich die bevollmächtigte Person auszuweisen. Bei der Briefwahl muss der Wähler den Wahlbrief mit dem Stimmzettel und dem Wahlschein so rechtzeitig an die angegebene Stelle abgeben, dass der Wahlbrief dort spätestens am Wahltag bis 18:00 Uhr eingeht. Ein Wahlberechtigter, der des Lesens unkundig oder wegen einer Behinderung an der Abgabe seiner Stimme gehindert ist, kann sich zur Stimmabgabe der Hilfe einer anderen Person bedienen. Die Hilfsperson muss das 16. Lebensjahr vollendet haben. Die Hilfeleistung ist auf technische Hilfe bei der Kundgabe einer vom Wahlberechtigten selbst getroffenen und geäußerten Wahlentscheidung beschränkt. Unzulässig ist eine Hilfeleistung, die unter missbräuchlicher Einflussnahme erfolgt, die selbstbestimmte Willensbildung oder Entscheidung des Wahlberechtigten ersetzt oder verändert oder wenn ein Interessenkonflikt der Hilfsperson besteht. Die Hilfsperson ist zur Geheimhaltung der Kenntnisse verpflichtet, die sie bei der Hilfeleistung von der Wahl einer anderen Person erlangt hat. Der Wahlbrief wird innerhalb der Bundesrepublik Deutschland ohne besondere Versendungsform ausschließlich von der Deutschen Post unentgeltlich befördert. Trier, den 10. Mai 2024 Oberbürgermeister Wolfram Leibe als Wahlleiter der Stadt Trier Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Trier über das Recht auf Einsichtnahme in die Wählerverzeichnisse und über die Erteilung von Wahlscheinen für die Wahl des Stadtrats der Stadt Trier, der Ortsbeiratswahlen und der Ortsvorstehendenwahlen am 9. Juni 2024 sowie für die etwaigen Stichwahlen der Ortsvorstehenden am 23. Juni 2024

I. Die Wählerverzeichnisse der Gemeinden werden an den Werktagen in der Zeit von Montag, dem 20. Mai 2024, bis Freitag, den 24. Mai 2024, während der Dienststunden bei der Stadtverwaltung Trier, Rathaus, Briefwahlbüro, Am Augustinerhof, 54290 Trier, für Wahlberechtigte zur Einsichtnahme bereitgehalten. Alle Wahlberechtigten können die Richtigkeit und Vollständigkeit der zu ihrer Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten überprüfen. Sofern Wahlberechtigte die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten von anderen im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen überprüfen wollen, haben sie Tatsachen glaubhaft zu machen, aus denen sich eine Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann; das Recht zur Überprüfung besteht nicht hinsichtlich der Daten von Wahlberechtigten, für die im Melderegister gemäß § 51 Abs. 1 des Bundesmeldegesetzes eine Auskunftsperre eingetragen ist.

II. Wer im Wählerverzeichnis eingetragen ist, erhält spätestens am 19. Mai 2024 eine Wahlbenachrichtigung. Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, muss spätestens bis Freitag, den 24. Mai 2024, Einwendungen erheben.

III. Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann während der Einsichtsfrist bei der Stadtverwaltung Trier Einwendungen erheben. Die Einwendungen können schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift erhoben werden.

IV. An der Wahl kann nur teilnehmen, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat. Wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist, kann nur im Wahlraum des Stimmbezirks, der in der Wahlbenachrichtigung angegeben ist, das Wahlrecht ausüben, sofern die oder der Wahlberechtigte nicht einen Wahlschein hat. Wer einen Wahlschein hat, kann nur durch Briefwahl an der Wahl teilnehmen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. Verantwortlich: Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchenß (bau/Online-Redaktion). Druck, Vertrieb und Anzeigen: LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Viehmarkt, Rathaus-Eingang am Augustinerhof, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. Auflage: 58.350 Exemplare.

Wahlberechtigte, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten auf Antrag einen Wahlschein mit Briefwahlunterlagen. Mit der Wahlbenachrichtigung erhalten im Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte ein entsprechendes Antragsformular – Rückseite der Wahlbenachrichtigung. Der Wahlschein kann aber auch mündlich (nicht jedoch telefonisch), schriftlich oder elektronisch beantragt werden. In diesem Fall müssen Familiennamen, Vornamen, Geburtsdatum und Wohnanschrift (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort) angegeben werden; die Wählerverzeichnisnummer und die Stimmbezirksnummer, die auf der Wahlbenachrichtigung eingetragen sind, sollen angegeben werden. Falls die Zusendung des Wahlscheins und der Briefwahlunterlagen an eine von der Hauptwohnung abweichende Adresse gewünscht wird, muss auch diese Adresse angegeben werden. Für die elektronische Beantragung steht ein entsprechendes vorbereitetes Antragsformular im Internet unter www.trier.de/wahlen zur Verfügung. Der Antrag kann auch per E-Mail an folgende E-Mail-Adresse gerichtet werden: briefwahl@trier.de.

Wer den Antrag für eine andere Person stellt, muss die Berechtigung hierzu durch schriftliche Vollmacht nachweisen. Wahlschein und Briefwahlunterlagen erhalten auf Antrag auch Personen, die nicht in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, wenn sie nachweisen, dass sie ohne ihr Verschulden die Frist zur Erhebung von Einwendungen veräußert haben. Wahlscheine und Briefwahlunterlagen werden den Wahlberechtigten an die Wohnanschrift übersandt oder amtlich überbracht, soweit sich aus dem Antrag keine andere Anschrift oder die Abholung der Unterlagen ergibt. An einen anderen als den Wahlberechtigten persönlich dürfen Wahlscheine und Briefwahlunterlagen nur ausgedrückt werden, wenn die Berechtigung zur Empfangnahme durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachgewiesen wird.

Von der Vollmacht kann nur Gebrauch gemacht werden, wenn die bevollmächtigte Person nicht mehr als vier Wahlberechtigte vertritt; dies hat sie der Stadtverwaltung vor der Empfangnahme der Unterlagen schriftlich zu versichern. Die bevollmächtigte Person muss das 16. Lebensjahr vollendet haben und sich auf Verlangen ausweisen.

Wahlschein und Briefwahlunterlagen können bis zum Freitag vor dem Wahltag, 18:00 Uhr, in den Fällen des § 17 Abs. 2 der Kommunalwahlordnung und bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung auch noch bis zum Wahltag, 15:00 Uhr, bei der Stadtverwaltung Trier beantragt werden.

VI. Mit dem Wahlschein erhalten die Wahlberechtigten einen amtlichen Stimmzettel, einen amtlichen Stimmzettelumschlag, einen amtlichen, mit der Anschrift, an die der Wahlbrief zurückzusenden ist, versehenen Wahlbriefumschlag und ein Merkblatt für die Briefwahl. Wer durch Briefwahl wählt, kennzeichnet persönlich seinen Stimmzettel, steckt ihn, nach innen gefaltet, in den amtlichen Stimmzettelumschlag, unterschreibt die auf dem Wahlschein vorgedruckte Versicherung an Eides statt unter Angabe des Tages, steckt den amtlichen Stimmzettelumschlag und den unterschriebenen Wahlschein in den amtlichen Wahlbriefumschlag, verschließt den Wahlbriefumschlag und übersendet den Wahlbrief an die darauf angegebene Stadtverwaltung. Bei verbundenen Wahlen steckt die Wählerin oder der Wähler die Stimmzettel, jeden für sich mit der Stimmabgabe nach innen gefaltet, einzeln in den gemeinsamen Stimmzettelumschlag und verschließt ihn. Wählerinnen und Wähler, die des Lesens unkundig oder wegen einer körperlichen Beeinträchtigung nicht in der Lage sind, ihre Stimmen abzugeben, können sich zur Stimmabgabe der Hilfe einer anderen Person (Hilfsperson) bedienen. Die Hilfsperson hat den Stimmzettel gemäß dem erklärten Willen der Wählerin oder des Wählers zu kennzeichnen und dies an Eides statt zu versichern. Die Hilfeleistung hat sich auf die Erfüllung der Wünsche der Wählerin oder des Wählers zu beschränken. Die Hilfsperson muss das 16. Lebensjahr vollendet haben und ist zur Geheimhaltung der Kenntnisse verpflichtet, die sie bei der Hilfeleistung von der Wahl eines anderen erhält.

Der Wahlbrief wird innerhalb der Bundesrepublik Deutschland ohne besondere Versendungsform ausschließlich von der Deutschen Post unentgeltlich befördert. Der Wahlbrief mit dem Stimmzettel und dem Wahlschein muss so rechtzeitig an die Stadtverwaltung Trier abgesandt werden, dass er dort spätestens am Tage der Wahl bis 18:00 Uhr eingeht. Er kann auch bei der auf dem Wahlbriefumschlag angegebenen Stadtverwaltung oder am Tage der Wahl bis spätestens 18:00 Uhr beim zuständigen Wahlvorstand abgegeben werden. Versichert eine wahlberechtigte Person glaubhaft, dass ihr der beantragte Wahlschein nicht zugegangen ist, kann ihr bis zum Tage der Wahl, 12:00 Uhr, ein neuer Wahlschein erteilt werden.

Trier, den 10. Mai 2024 Oberbürgermeister Wolfram Leibe als Wahlleiter der Stadt Trier Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

TRIER Ausschreibungen

Offene Verfahren nach VOB (EU): Vergabenummer: 11EU/24 Estricharbeiten – Generalsanierung der Wolfsberghalle Die Vergabe der Bauleistung erfolgt nach VOB EU. Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 265393-2024 im EU-Amtsblatt 87/2024 vom 03.05.2024 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Vergabenummer: 12EU/24 Innenputzarbeiten – Generalsanierung der Wolfsberghalle Die Vergabe der Bauleistung erfolgt nach VOB EU. Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 265997-2024 im EU-Amtsblatt 88/2024 vom 06.05.2024 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Hinweis: Ab dem 01.01.2023 wird auf die elektronische Angebotsabgabe umgestellt. Die Angebotsreicherung ist daher nur noch elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht mehr zugelassen. Ausnahmen bestehen dann nur noch für Freihändige Vergaben von Bauleistungen nach VOB und Freiberufliche Leistungen unterhalb des Schwellenwertes.

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4603 und -1313 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 07.05.2024 Stadtverwaltung Trier Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Austausch zur Pflege in der Familie

Veranstaltungen im Seniorenbüro:
■ Donnerstag, 23. Mai, 14 Uhr: Beratung des SKM zu Betreuungsvollmacht und Patientenverfügung.
■ Freitag, 24. Mai, 15 Uhr: Internetcafé.

■ Montag, 27. Mai, 18 Uhr: Gesprächskreis für pflegende Angehörige.
■ Mittwoch, 29. Mai, 15 Uhr: Harfen-Musikerlebnisse mit Matthias Weber.

Außerdem gibt es am Donnerstag, 6. Juni, 15 Uhr, eine kostenlose Informationsveranstaltung für digitale Technik im Alltag, wie zum Beispiel Saug- oder Fensterputzroboter sowie Sprachassistenten. Für dieses Angebot kann man sich schon einen Platz reservieren lassen. red

■ Anmeldung telefonisch (0651/75566) oder per E-Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de.

Baumpflegearbeiten am Moselufer

StadtGrün Trier führt noch bis 17. Mai Baumpflegearbeiten am St. Barbara- und am Pacelli-Ufer durch. Zwischen 9 und 15 Uhr ist daher eine Spur Richtung Konz gesperrt. red

Rundgang zur Stadtarchäologie

Programmtipps der VHS:
■ Test Maschinenschreiben am PC, 15. Mai, 18.15 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
■ Künstliche Intelligenz – ChatGPT im Alltag, Freitag, 17. Mai, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

Vorträge/Gesellschaft:
■ „Hitzefrei ist nicht immer schön“, Mittwoch, 15. Mai, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5. red
■ Weitere Infos zu den Angeboten und Kursbuchung: www.vhs-trier.de